

Musikverein Schwieberdingen e.V.

100 Jahre

100 Stimmen



100
#bockstark
1925 MVS 2025



Früh übt sich, wer 100 Jahre
musizieren will!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ein ganzes Jahrhundert voller Musik, Begeisterung und gemeinsamer Erlebnisse liegt hinter euch. Herzlichen Glückwunsch dem Musikverein Schwieberdingen zu diesem tollen Jubiläum - und auf die nächsten 100 Jahre!

VR-Bank
Ludwigsburg



VRBank-LB.de

Zwischen Takt und Text - Inhaltsüberblick

- | | |
|-----------|--------------------------------|
| Seite 4 | Grußworte und Einleitung |
| Seite 14 | Eine kurze Geschichte des MVS |
| Seite 24 | Vorstandschaft und Vorsitzende |
| Seite 30 | Dirigenten |
| Seite 40 | Blasorchester |
| Seite 60 | Jugendkapelle |
| Seite 70 | Oldies |
| Seite 74 | Förderverein |
| Seite 76 | Musik |
| Seite 79 | Statistik |
| Seite 80 | Jugendarbeit |
| Seite 84 | Veranstaltungen |
| Seite 88 | Ode an die Grillmeister |
| Seite 90 | Reisen und Ausflüge |
| Seite 94 | Mehr als nur Musik |
| Seite 98 | Kameradschaft |
| Seite 104 | Ehrenamt |
| Seite 106 | Der MVS in der Gesellschaft |
| Seite 110 | Katastrophen |
| Seite 112 | Wünsche & Sonstiges |



Dietmar Allgaier
Landrat Landkreis Ludwigsburg

Liebe Mitglieder des Musikvereins Schwieberdingen,
liebe Gäste des Kreismusikfests,
„je oller desto doller?“: Gilt das Motto der Oldiekapelle auch für den gesamten Musikverein Schwieberdingen?

Wenn wir auf die 100-jährige Geschichte des Musikvereins zurückblicken, würde ich die Frage eindeutig mit JA beantworten! Angefangen hat der Verein im Jahr 1925 mit 25 aktiven Mitgliedern.

Bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Wiederaufbau des Musikvereins, die Jugendarbeit wurde eingeführt und ab den 1950er Jahren wurden die ersten Traditionsvoranstaltungen in Schwieberdingen etabliert.

Heute ist Ihr Verein auf 281 Mitglieder, davon 102 Aktive, gewachsen und kann für sich viele musikalische Erfolge bei Wertungsspielen verbuchen, hat moderne Veranstaltungsformate etabliert und sein musikalisches Repertoire ständig ausgeweitet.

Zu den Highlights der letzten Jahrzehnte zählen auch die Rundfunkaufnahme der Jugendkapelle beim SWR und die CD-Aufnahme des Blasorchesters sowie internationale Reisen und Beziehungen zu Blasorchestern in den USA und Kanada.

All das zeigt: Der Musikverein Schwieberdingen ist zu einem lebendigen Verein gewachsen, der die Gemeinde nachhaltig prägt.

Die Musik hat die wunderbare Fähigkeit, Brücken zu bauen, Emotionen zu wecken und Menschen miteinander zu verbinden. Mit der Jugendkapelle, dem Blasorchester und der Oldiekapelle sind alle Generationen im Musikverein aktiv und vertreten. Das zeugt von gelebtem Zusammenhalt, auch über die musikalischen Aktivitäten hinaus. Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins für Ihr wertvolles Engagement für die Musik und die Gesellschaft insgesamt.

Jetzt heißt es aber erstmal: Feiern und Anstoßen auf das runde Jubiläum. Herzlichen Glückwunsch an den Musikverein Schwieberdingen zum 100-jährigen Bestehen! Ich wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin zahlreiche begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer, engagierte Mitglieder und stets genügend Nachwuchs. Mögen Sie auch in den nächsten 100 Jahren Ihre Liebe zur Musik mit so viel Leidenschaft weitergeben.

Für das Jubiläumsjahr mit den zahlreichen Veranstaltungen, insbesondere dem viertägigen Kreismusikfest als großes Highlight Anfang Mai, wünsche ich Ihnen einen guten Verlauf, eine ausgelassene Stimmung und zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Lassen Sie sich ausgiebig feiern, ganz nach dem Motto: „Je oller desto doller!“

Dietmar Allgaier
Landrat



Stefan Benker

Bürgermeister Schwieberdingen

Liebe Mitglieder des Musikvereins Schwieberdingen,

bockstark seit 1925 - dieses Motto ist Programm und ich freue mich, Ihnen im Namen des Gemeinderats, unserer ganzen Gemeinde und ganz persönlich herzlich zum 100-jährigen Jubiläum gratulieren zu dürfen!

Der Musikverein und seine Mitglieder sind hoch engagiert, ein fester Bestandteil unserer Gemeinschaft und aus dem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken, sei es am Frühlings-Uftakt, dem traditionellen Musikfest, dem Nippenburg Open Air, dem Weihnachtskonzert oder bei den Besuchen befreundeter Vereine.

Dabei haben Sie es stets verstanden, Traditionen zu bewahren und gleichzeitig mit der Zeit zu gehen. Eine große Herausforderung, die Sie alle gemeinsam bestens gemeistert haben. Die Angebote des Musikvereins für Jung und Alt – von der Jugendkapelle bis zu den Oldies – bereichern unser Gemeindeleben und unsere Gemeinschaft.

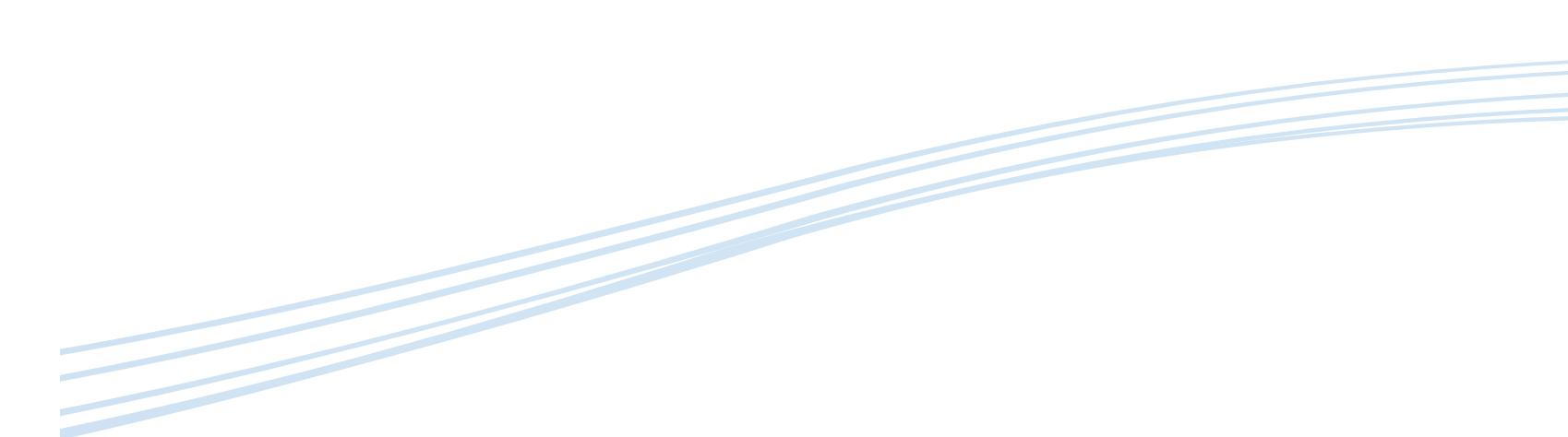
Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich ehrenamtlich im Musikverein Schwieberdingen engagieren und einen Teil ihrer Freizeit darauf verwenden, um andere und sich an der Musik zu erfreuen. Ich wünsche unserem Musikverein weiterhin alles erdenklich Gute, viel Freude am Musizieren und die Fähigkeit und den Willen, weiter mit der Zeit zu gehen.

Lassen Sie uns das Jubiläumsjahr 2025, mit dem Kreismusikfest als Höhepunkt, zu einem Jahr im Zeichen der Musik machen – und lassen Sie viele weitere solcher Jahre folgen!

Herzlichen Dank und beste Grüße

Ihr

Stefan Benker
Bürgermeister





**Grußwort Blasmusik Kreisverband Ludwigsburg e.V.
anlässlich 100 Jahre Musikverein Schwieberdingen**

Im Jahr 1925 gründeten musikbegeisterte Männer in der Strohgäu-Gemeinde Schwieberdingen den Musikverein. Wer hätte damals gedacht, dass sich dies zu einer tollen Erfolgsgeschichte entwickeln wird. Über viele Generationen hinweg ist es gelungen, dass der Verein sich etablieren konnte und ständig dabei gewachsen ist.

Grundlage dafür war aber, dass der Verein es in den zurückliegenden Jahren verstanden hat, immer mehr Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene für die Musik zu begeistern.

In den siebziger Jahren hatte man dann die vereinseigene Musikschule gegründet. Sie galt als Vorreiter für die Jugendausbildung in den Vereinen im Kreisverband Ludwigsburg und hatte bis in die achtziger Jahre Bestand. Danach wurde sie in die heutige Musikschule überführt. Diese Kooperation zwischen Verein und Musikschule gilt als das "Schwieberdinger Modell" und wurde von vielen Vereinen als Grundlage für eine erfolgreiche Jugendausbildung übernommen.

Aber auch schwere Schicksalsschläge musste der Verein überstehen. Im Jahr 1984 verlor der Verein durch einen Brand seine wichtigen Einrichtungen. Mit tatkräftiger Unterstützung von Vereinsmitgliedern und der Bevölkerung konnte sich der Verein erholen und somit weiter bestehen. Im Jahr 2010 kam dann das Hochwasser, und man verlor nochmals vieles, was man sich über die Jahre geschaffen hatte. Doch man ließ sich nicht entmutigen und schaffte dank großer Unterstützung von Vereinsmitgliedern, der Gemeinde Schwieberdingen, die damalige VR-Bank Asperg-Markgröningen (heutige VR-Bank Ludwigsburg) und die Kreissparkasse Ludwigsburg und der Bevölkerung sowie vieler Spenden einen weiteren Neuanfang.

Dies bedeutet 100 Jahre unermüdliche ehrenamtliche Arbeit von musikbegeisterten Menschen zum Wohle des Vereins und machte ihn zu dem, was er heute ist.

Der Blasmusik Kreisverband Ludwigsburg e.V. möchte allen jenen Dank und Anerkennung aussprechen, die dazu in all den Jahren beigetragen haben.

Nicht nur musikalisch, sondern auch sportlich betätigte sich der Verein und organisierte jährlich ein Fußballturnier für die Musikvereine.

Jährliche Veranstaltungen wie das Jahreskonzert und natürlich das traditionelle Musikfest ziehen unzählige Besucher in ihren Bann. Dies zu stemmen ist eine besondere Herausforderung und stets ein voller Erfolg.

Aber auch Auftritte bei Vereinen in Nah und Fern sowie Konzerte mit Gastorchestern widerspiegeln die ganze Bandbreite in der erfolgreichen Vereinsarbeit.

Durch gemeinsames Musizieren in den verschiedenen Klangkörpern des Vereins wird eine Verbindung zwischen Jung und Alt geschaffen, die die Basis für ein gutes Vereinsleben bildet.

Der Blasmusik Kreisverband Ludwigsburg e.V. hat das Jubiläum als Anlass genommen, sein Kreismusikfest in diesem würdigen Rahmen durchzuführen.

Samstag wird es ein Wertungsspiel geben, und am Sonntag findet der „Große Festumzug“ mit teilnehmenden Vereinen aus dem Kreisverband statt. Im Anschluss werden die Vereine im Festzelt musizieren.

Unterstützen Sie den Musikverein Schwieberdingen durch Ihre Mitgliedschaft in ihren Bemühungen.

Wir wünschen dem Musikverein Schwieberdingen e.V. zum 100-jährigen Jubiläum alles erdenklich Gute und mögen alle Aktivitäten in der Vereinsarbeit weiterhin von Erfolg geprägt sein.

Wolfgang Klein
1. Vorsitzender
Blasmusik Kreisverband Ludwigsburg e.V.



Alexander Henke
Vorsitzender
Musikverein Schwieberdingen e.V.

Lieber Leser*innen,
liebe Freund*innen des Musikvereins,
„100 Jahre Musikverein Schwieberdingen e.V.“ liest sich wie ein stolzes Jubiläum, was es wohl zweifellos ist. Manchem drängt sich aber bestimmt unweigerlich auch schnell der Gedanke auf, ob unser Vereinszweck im Jahr 2025 überhaupt noch zeitgemäß und relevant sein könnte.

„Zeitgemäß“ erschien mir zunächst, mit dieser Fragestellung mal eine Künstliche Intelligenz zu betrauen. Jedoch bewertete ich das Ergebnis aus ChatGPT als zu allgemeingültig, technisch und irgendwie belanglos (das „Fazit“ habe ich dennoch unten angefügt). Heißt: Selbst überlegen...

Weil man in Bewegung kreativ wäre, bin ich erst mal joggen gegangen. Dabei fiel mir auf, dass meine Form schon besser war, u.a. weil ich in Pandemie-Zeiten deutlich öfter gelaufen bin. Die Frage, warum das so war, beantwortete ich mir selbst: Weil zu „Corona-Zeiten“ zahlreiche andere Freizeitmöglichkeiten nicht oder nur eingeschränkt möglich waren.

Für uns (Hobby-)Musiker hätte zwar immer die Möglichkeit bestanden, daheim das Instrument in die Hand zu nehmen und zu spielen. Aber – Hand aufs Herz – wer musiziert oder übt denn nur für sich selbst?

Ohne das Ziel auf ein nächstes Konzert, ohne Interaktion mit anderen Musikern und ohne Publikum? Selbst zum Joggen habe ich mich damals selten allein „aufgerafft“, sondern habe mich viel lieber mit einem Laufpartner verabredet.

Dieses Beispiel weist mich auf das „Zeitgemäße“ von (Musik-)Vereinen, dem in Sonntagsreden oft beschworenen „Kitt der Gesellschaft“: Denn die Pandemie hat deutlich gezeigt, wie sehr uns das gefehlt hat: Mit Vereinskollegen, mit Freunden auf ein Konzert oder Unterhaltungsauftritte im Festzelt hinzuarbeiten. Das Ergebnis vor einem Publikum – in einer zeitgemäßen Art und Weise (da haben wir andere technische Möglichkeiten als vor 100 Jahren) – zu präsentieren. Und vielmehr brauchen wir – frei nach Konfuzius oder Jogi Löws „Der Weg ist das Ziel“ – die häufigen gemeinsamen Zusammenkünfte im Vorfeld (Proben, organisatorische Sitzungen und sonstige „soziale Events“) mindestens genauso sehr.

In einer Gesellschaft, in der Einsamkeit zu einem wachsenden Problem – gerade auch unter jungen Menschen – wird, sind und bleiben anpassungsfähige Vereine somit weiterhin zwangsläufig modern! Erfolgreiche und damit attraktive Teams verständigen sich sowohl im Beruf wie auch in der Freizeit immer auf eine Leistung. In unserem Fall sind das: Die Musik und die dazugehörigen Veranstaltungen. Dabei wird jeder Einzelne im Rahmen seiner Möglichkeiten wichtig, kann sich mit dem Ergebnis identifizieren und dieses schließlich gemeinsam mit allen feiern. Auch das gehört dazu!

Wenn wir uns das weiterhin vor Augen halten, bleibt der Musikverein Schwieberdingen auch im kommenden (Vereins-)Jahrhundert „state of the art“!

Oder um es mit dem Fazit von ChatGPT zu sagen:

Ein 100 Jahre alter Musikverein hat sicherlich das Potenzial, auch im Jahr 2025 und darüber hinaus relevant zu bleiben, solange er sich den Herausforderungen der Zeit stellt. Das bedeutet, dass er bereit sein muss, sich weiterzu entwickeln, moderne Technologien zu nutzen, mit neuen Musikstilen und kulturellen Trends zu experimentieren und ein breites Publikum anzusprechen. Tradition kann ein wertvolles Fundament sein, aber die Zukunft des Vereins hängt von seiner Fähigkeit ab, sich auf die Bedürfnisse und Wünsche der heutigen Gesellschaft einzustellen.

Alexander Henke
(Vorsitzender)

100 Jahre - 100 Stimmen: Das Intro

Liebe Leserin, lieber Leser,

diese Festschrift ist anders. Zugegeben, das wird oft behauptet – aber wir meinen es ernst. Denn wir haben uns für einen Weg entschieden, der das in den Mittelpunkt stellt, was unseren Verein wirklich ausmacht: die Menschen.

Statt uns selbst zu feiern (obwohl wir natürlich auch ein bisschen stolz sind), lassen wir diejenigen zu Wort kommen, die den Musikverein Schwieberdingen geprägt haben – und es immer noch tun.

Menschen aus dem Verein und aus seinem Umfeld erzählen von ihren Erlebnissen, Erinnerungen und Begegnungen. Denn wir alle lieben Geschichten – und keine zeigt besser, was einen Verein lebendig macht, als die, die aus dem echten Leben stammen.

So ist diese Festschrift unter dem Motto „**100 Jahre – 100 Stimmen**“ entstanden. Nach einem kurzen historischen Rückblick nehmen wir Euch mit auf eine Reise durch 100 Jahre Vereinsleben – persönlich, nah und tiefgründig.



In Erinnerung an unsere Verstorbenen

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinaus gibt, geht nicht verloren.“

(Albert Schweitzer)



100 Jahre Vereinsgeschichte sind geprägt von unzähligen Menschen, die mit ihrem Engagement, ihrer Zeit, ihrer Freude an der Musik und ihrer Kameradschaft unseren Verein mitgestaltet und getragen haben.

Viele von ihnen sind heute nicht mehr unter uns – doch ihr Wirken bleibt lebendig in unseren Erinnerungen, in Geschichten, Bildern und Klängen.

Wir denken in Dankbarkeit an alle Verstorbenen, die Teil unserer Vereinsfamilie waren.

Sie fehlen – aber sie sind nicht vergessen.

Euer Festschrift-Team

Elke, Miriam & Oliver

100 Jahre Musikverein Schwieberdingen – Eine bewegte Geschichte

Am **21. November 1925** trafen sich **18 junge Männer** im Gasthof *Hirsch*. Ihr Ziel: die Pflege der **Volksmusik** und der **geselligen Unterhaltung**.

So wurde der Musikverein Schwieberdingen ins Leben gerufen. Schon zu Beginn fanden sich nicht nur aktive Musiker, sondern auch **23 Fördermitglieder**, die den jungen Verein unterstützten und mittrugen.

Sie alle legten den Grundstein für etwas, das aus dem kulturellen Leben der Gemeinde heute nicht mehr wegzudenken ist: den **Musikverein Schwieberdingen**.

Schon bald erklangen die ersten Töne – bei **Konzerten, Platzmusik-Veranstaltungen** und **geselligen Abenden**. Die Blasmusik wurde schnell zu einem festen Bestandteil des Ortsgeschehens.



Erstes Foto 1926

Ob sich diese jungen Männer damals wohl hätten träumen lassen, wie sich ihr Verein in den kommenden 100 Jahren entwickeln würde?

Inzwischen liegen 100 Jahre bewegter und lebendiger Vereinsgeschichte hinter uns. Und immer noch stehen die Musik und die Geselligkeit im Mittelpunkt des Vereinslebens, das wurde in allen Gesprächen, die wir in den letzten Monaten geführt haben, deutlich.



Stiftungsfest

Wo alles begann



Im Gasthof *Hirsch* wurde der Musikverein Schwieberdingen 1925 gegründet

Der MVS im Laufe der Zeit - die 1930er und 1940er Jahre

Schon **ein Jahr nach der Gründung** präsentierte sich der junge Verein mit Stolz in Uniform – und trat bei Umzügen auf, unter anderem auf dem **Cannstatter Wasen**. Die Musikanten zeigten sich erstmals öffentlich, sichtbar und hörbar – ein Auftritt mit Signalwirkung.

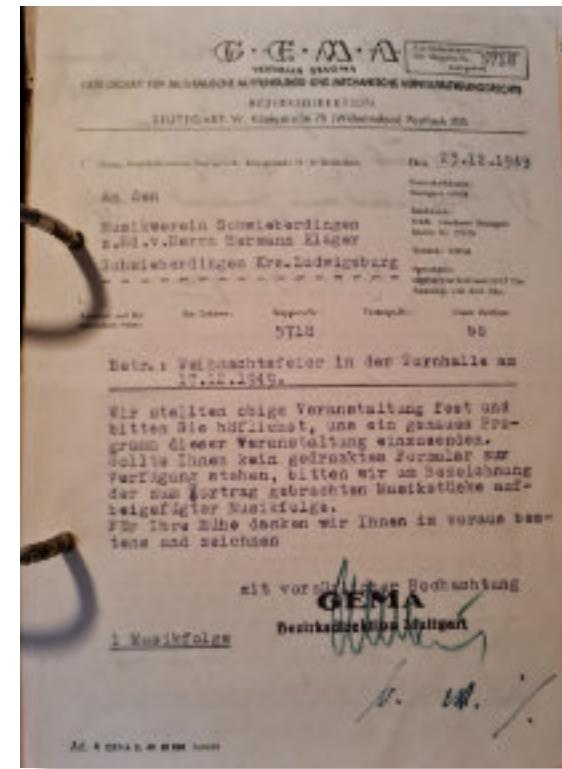
Doch die frühen Jahre waren nicht nur von musikalischen Erfolgen geprägt. Die politischen Entwicklungen und der heraufziehende Krieg hinterließen auch im Vereinsleben tiefe Spuren.

In den **1930er Jahren** musste die Vereinstätigkeit eingestellt werden.

Die 1940er waren geprägt von den Wirren und Schrecken des Krieges. **Sechs Vereinsmitglieder kehrten nicht mehr zurück** – ein schmerzhafter Verlust für die Gemeinschaft.



1. Mai Festumzug Möglingen 1939



Die Nachkriegszeit stand ganz im Zeichen des **Wiederaufbaus**. Mit neuem Enthusiasmus und großer Motivation machten sich die verbliebenen und neuen Mitglieder daran, das Vereinsleben wiederzubeleben. Doch der Weg war nicht leicht: Die **Währungsreform** bedeutete den Verlust aller Geldmittel – und damit einen harten Rückschlag.

Aufgeben kam dennoch nie in Frage. Mit Tatkräft und Zusammenhalt wurde der Grundstein für eine neue Ära gelegt.

Die 1950er Jahre - Aufbruch und Miteinander

Die 1950er Jahre waren geprägt von **Neubeginn** und des **Wachstums**.



Es entstanden Traditionen, die den Verein bis heute prägen: das **Musikfest**, der **Familienabend** und die **Weihnachtsfeier** wurden feste Bestandteile des Vereinskalenders – Höhepunkte, auf die man sich jedes Jahr freute.



Theatergruppe 1957

In dieser Zeit wurde auch die **Theatergruppe** ins Leben gerufen. Mit viel Engagement und Kreativität brachte sie regelmäßig Stücke auf die Bühne – und war über viele Jahrzehnte hinweg ein fester Programmpunkt beim Familienabend, bis in die 2000er Jahre hinein.



Cannstatter Wasen 1953

Bei Auftritten auf dem **Cannstatter Wasen** präsentierte sich der MVS einem breiten Publikum.

Auch das gesellige Miteinander kam nicht zu kurz: **Ausflüge** in den **Schwarzwald** oder nach **Rüdesheim** stärkten den Zusammenhalt – und machten den Verein zu einer echten Gemeinschaft über das Musikalische hinaus.

Die 1960er Jahre - internationaler Blick und neue Traditionen

In den **1960er Jahren** wagte der Musikverein Schwieberdingen den **Blick über die Landesgrenzen hinaus** – und knüpfte erste internationale Kontakte nach **Österreich**.



40-jähriges Jubiläum 1965

Das **40-jährige Jubiläum** wurde 1965 gefeiert – mit stolzen **190 Mitgliedern!** Ein besonderes Detail aus dieser Zeit: **Der Bock vom Lammbräu** war damals schon mit dabei – und ist dem Verein bis heute erhalten geblieben.



40-jähriges Jubiläum 1965

Die 1970er Jahre - Nachwuchs, Musikscole, musikalischer Fortschritt

Mit **Schwung und Energie** startete der Musikverein in die **1970er Jahre**, die ganz im Zeichen der **Nachwuchsförderung** standen.

Auf Initiative des damaligen Vorsitzenden **Hermann Kläger** wurde **1974** die **Musikscole Schwieberdingen** im Rahmen des Vereins gegründet – ein bedeutender Schritt für die musikalische Zukunft. Die Leitung übernahm zunächst **Willy Lange**, der damit den Grundstein für die systematische Ausbildung junger Musiker*innen legte.

Ein Jahr später, **1975**, feierte der Verein sein **50-jähriges Bestehen** – natürlich mit einem großen Fest.



50-jähriges Jubiläum 1975



50-jähriges Jubiläum 1975

In der damaligen **Festschrift zum Jubiläum** heißt es treffend:

„War früher die Blasmusik eine reine Volksmusik- und Tanzkapelle, so bringt sie heute zu einem großen Teil konzertante Musik zu Gehör. Das bedeutet, dass das Blasorchester auf gut ausgebildete Musiker angewiesen ist. Der Musikverein Schwieberdingen ist hier mit dem Aufbau einer Jugendmusikscole auf dem richtigen Weg, denn nur dadurch ist das Fortbestehen des Vereins gesichert.“

Eine Erkenntnis, die bis heute gilt. Denn auch nach 100 Jahren ist klar:
Die Jugendarbeit bleibt ein tragender Pfeiler unserer Vereinsarbeit.

Auch Fortschritt können wir!

Die 1980er Jahre - große Reisen, großer Zusammenhalt

In den **1980er Jahren** öffnete sich der Musikverein Schwieberdingen weiter zur Welt.

Konzertreisen führten das Blasorchester nach **St. Peter-Freienstein** in Österreich und in die amerikanische **Partnerstadt Belvidere**, während die **Jugendkapelle in Kanada** für Begeisterung sorgte – und für unvergessliche Erlebnisse.



Jugendkapelle Kanada 1988

Die Reise nach Kanada im Jahr **1988** war für viele Jugendliche ein echtes Highlight – der **erste Flug**, die **erste Auslandsreise**, eine neue Welt. Und natürlich: jede Menge Musik im Gepäck.

Doch auch zuhause war einiges los. Am **5. Dezember 1984** zerstörte ein **Brand** große Teile des Vereinsfundus – darunter Dekorationen, elektrisches Equipment und viele Kleinigkeiten, die mit viel Herzblut gesammelt worden waren.

Der Musikverein ließ sich davon nicht unterkriegen: **1986** wurde das erste **Fußballturnier für Musikvereine** ins Leben gerufen – eine Idee, die nicht nur den sportlichen Ehrgeiz weckte, sondern auch Musiker*innen (und so manches Musikerpaar!) aus dem gesamten **Kreis Ludwigsburg** zusammenbrachte.



Das Blasorchester 1989 auf dem Milwaukee Oktoberfest 1989.

Auch **strukturell** gab es Veränderungen: **1989** wurde die vereinseigene Musikschule aufgelöst. Die Schüler*innen wechselten in die frisch gegründete **kommunale Musikschule Schwieberdingen**, mit der der Verein bis heute eng verbunden ist.

Die 1990er Jahre - Auszeichnungen, Auftritte, Aufnahmen

Die **1990er Jahre** waren ein besonders **erfolgreiches Jahrzehnt** für den Musikverein Schwieberdingen.

Sowohl das **Blasorchester** als auch die **Jugendkapelle** überzeugten bei **Kritik- und Wertungsspielen** mit beeindruckenden Leistungen – mehrfach wurden sie mit **hervorragenden Bewertungen** ausgezeichnet. Ein schöner Beleg für die engagierte **Nachwuchsarbeit**, die im Verein seit jeher großgeschrieben wird.



Bei allen Erfolgen kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz, hier beim Zeltabbau 1993.

Ein ganz besonderes Ereignis war das gemeinsame Konzert von Blasorchester und Jugendkapelle auf der Nippenburg im Juni 1994 – ein atmosphärischer Sommerabend, der bis heute vielen in lebendiger Erinnerung geblieben ist.

Ebenfalls 1994 ging es für die **Jugendkapelle** erstmals in die USA: In der **Partnerstadt Belvidere (Illinois)** traten die jungen Musiker*innen auf der **Boone County Fair** auf – ein kultureller Austausch, der für viele unvergesslich blieb.



Jugenskapelle USA 1994

Zum Ende des Jahrzehnts folgten weitere Meilensteine:

1998 durfte die Jugendkapelle eine **Rundfunkaufnahme** beim **SWR** einspielen, **1999** nahmen **Jugendkapelle und Blasorchester** gemeinsam eine **CD in den renommierten Bauer Studios** auf – ein echtes Highlight in der Vereinsgeschichte.

Und natürlich kam auch das nicht zu kurz, was den Verein immer ausgemacht hat: **Feste und Kameradschaft**.

Die 2000er Jahre - weit gereist und hoch hinaus

Mit dem neuen Jahrtausend setzte der Musikverein Schwieberdingen seine **Erfolgsgeschichte** fort. **Auftritte, Reisen** und **Konzerte** stärkten den Zusammenhalt – und trugen den **Schwieberdinger Klang** hinaus in die Welt.

Die **Jugendkapelle** reiste **2000 und 2002** nach **Boly in Ungarn** – ein Austausch, der musikalisch und menschlich wertvolle Eindrücke hinterließ.



Jugendkapelle Boly 2000

Rechts:
Blasorchester in den USA 2006



2002 war die Jugendkapelle Teil eines besonderen Projekts: Beim Versuch, das **größte im Wasser stehende Orchester** der Welt zu bilden, musizierten über **1.000 Musiker*innen gemeinsam** – ein ungewöhnlicher, aber äußerst gelungener Weltrekordversuch.

Auch **Nordamerika** war wieder Ziel musikalischer Reisen: **2006** besuchte das **Blasorchester** die **Partnerstadt Belvidere** in den USA, **2009** reiste die **Jugendkapelle** erneut nach **Kanada** – Begegnungen über Kontinente hinweg.

Doch auch zuhause war einiges los: **2000** feierte der Musikverein sein **75-jähriges Bestehen**,

2001 ging es für das Blasorchester zum **Bundesmusikfest in Friedrichshafen**. Dort trat das Blasorchester in der **Höchststufe** beim Wertungsspiel an – mit einem **sehr guten Ergebnis**, das den musikalischen Anspruch und das Können des Orchesters unterstrich.

Die 2010er Jahre - Tiefgang und Höhepunkte

Die 2010er Jahre starteten mit einem Knall, wenngleich mit einem weniger schönen.



Aufräumarbeiten nach dem Hochwasser

Beim **Hochwasser im Juli** wurde der **Proberaum** im Bürgerhaus überflutet. **Noten, Instrumente und Equipment** wurden dabei teils schwer beschädigt oder zerstört.



Der Proberaum

Doch das Jahrzehnt brachte auch viele schöne Erlebnisse: **Mehrere Ausflüge** führten zum **Thumer Orchestertreff** in die Heimat unseres Dirigenten **Thomas Conrad**, und **2017** sorgte das **Open-Air-Konzert auf der Nippenburg** für Gänsehautmomente.



Klarinetten in Thum 2010



Herr der Ringe-Konzert 2017

Die Vorsitzenden des Musikverein Schwieberdingen e.V.

1925 - 1946 Albert Meile
1946 - 1949 Paul Wensauer
1949 - 1960 Erwin Weber
1960 - 1980 Hermann Kläger
1980 - 1988 Otto Weller
1988 - 1994 Wilfried Porth
1994 - 2000 Thomas Julmi
2000 - heute Alexander Henke



Vorstand 2025

Ehrenmitglieder

Alexander Henke	Thomas Julmi
Sonja Immekamp	Walter Schwahn
Claudia Hettrich	Anneliese Tosch
Volkmar Hettrich	Wolfgang Zeising
Wolfgang Rapp	Horst Heubach
Frieder Lettermann	Klaus Widmann
Klaus Winkler	Reinhold Wörner
Petra Winkler	Thomas Porth
Manfred Hofmann	Siegfried Kläger

Aktuelle Vorstandsschaft

Vorsitzender	Alexander Henke
Stv. Vorsitzender	Andreas Spiegel
Stv. Vorsitzende	Nicole Walker
Schriftführer	Manuel Krahl
Kassier	Sandra Hönes
Jugendleiter	Timo Heim
Musikervorstand	Max Schneider

Otto Weller

Was war das schönste Erlebnis und was die größte Herausforderung während deiner Zeit als Vorstand?

Eines der schönsten Erlebnisse war gleichzeitig auch sehr herausfordernd: Organisation und Durchführung der Reise und des Austauschs nach Kanada für die Jugendkapelle 1988!

Herausfordernd war auch die Gründung der Musikschule nach dem „Schwieberdinger Modell“, die ich anfangs als Vorsitzender des MVS und später dann im Gemeinderat mit initiiert und begleitet habe.

Wie würdest du die Bedeutung des Vereins für dich und dein Leben beschreiben?

Meine Frau und ich kamen im November 1963 nach Schwieberdingen und haben gleich Anfang 1964 Anschluss und neue Freundschaften im MVS gefunden, die bis heute anhalten.



In dankbarer Erinnerung an Otto Weller
1936-2025



Wilfried Porth

Wenn du an die Zeit beim Musikverein zurückdenkst, was ist dir persönlich besonders in Erinnerung geblieben?

Da gäbe es in der Tat sehr viel zu erwähnen. Das tolle Miteinander, die vielen Feste die wir besucht haben und natürlich unsere Reisen nach Amerika. Für mich immer ganz besonders wird mir unser Sommerfest bei meinem Abschied nach Brasilien in Erinnerung bleiben.

Der Montagabend mit südamerikanischen Rhythmen war mein Anfang in eine berufliche und familiäre Weltreise und wer hätte damals gedacht wo das mal alles hinführt...

Was macht den Musikverein aus deiner Sicht besonders?

Die MusikerInnen!

Wie würdest du die Bedeutung des Vereins für dich und dein Leben beschreiben?

Wenn ich heute zurückschaue, dann sehe ich, dass die Zeit im Musikverein mich in vielerlei Hinsicht geprägt und bereichert hat. Deshalb kann ich nur sagen, der Musikverein hatte und hat für mich eine große Bedeutung.

Wie hat sich der Musikverein aus deiner Sicht im Laufe der Jahre verändert?

Wie in allen Lebensbereichen müssen Dinge an Veränderungen des Umfeldes angepasst werden. Wo man z.B. am Anfang die Ausbildung noch selbst gemacht hat, wurde dann die noch heute bestehende Musikschule mit anderen zusammen und der Gemeinde gegründet und damit die Finanzierbarkeit abgesichert. Jugendliche haben heute ein viel größeres Angebot an Möglichkeiten, inklusive einer digitalen Welt, die es früher nicht mal im Ansatz gab. Da ist es deutlich schwieriger für ausreichend Nachwuchs in den Orchestern zu sorgen. Bei der aktuell weiterhin großen Anzahl von Mitspielern in den Orchestern des Musikvereins, haben die Verantwortlichen da offensichtlich vieles richtig gemacht! Was hat sich nicht verändert...die Uniform, aber vielleicht ist das was für die nächsten 100 Jahre (-:

Was würdest du dem MVS für die nächsten 100 Jahre wünschen?

Ich wünsche dem Musikverein weiterhin ganz viele engagierte Mitwirkende, in den Orchestern und den Vereinsgruppen. Dann muß man sich um die Zukunft keine Sorgen machen.

Herzlichen Glückwunsch zum 100sten!

Walker Anhänger-Center

IHR ANHÄNGER-CENTER IN DER REGION LUDWIGSBURG UND STUTTGART



Beratung und Service vom Fachmann!

100

Wir gratulieren dem Musikverein Schwieberdingen zum 100 jährigen Jubiläum!

Thomas Julmi



Gibt es etwas, an das du dich besonders gerne zurück erinnerst?

Ich bin nun seit fast 60 Jahren im Verein. Aufgrund der doch sehr langen Zeit habe ich so manche Höhen und Tiefen miterlebt.

Meine schönste Zeit hatte ich aber als Heranwachsender. Man war damals heiß darauf, endlich im Großen Blasorchester mitmachen zu dürfen und zu den „Alten“ zu gehören. Damals waren die Feste etwas anders und wie ich finde gemütlicher.

Ich erinnere mich gerne zurück an die legendären Schinkenwurstfeste in der Kelter sowie an die Dienstage nach dem Musikfest. Bei Lagerfeuer und Grill wurde, nachdem alles abgebaut und aufgeräumt war, nochmals ordentlich gefeiert – eigentlich der schönste Tag vom Fest.

Wie hast du die Entwicklung des Vereins in deiner Zeit als Vorstand erlebt?

Die Frage birgt in sich, dass man sich evtl. zu sehr lobt. Aber tatsächlich ist in dieser Phase einiges passiert. Damals wurde unser Förderverein gegründet, dessen Vorstand ich dann wurde und deswegen den Vorsitz des MVS an Alex abgegeben habe. Das war ein sehr wichtiger und richtiger Schritt für die Zukunft.

Ferner hatten wir in dieser Zeit die Idee geboren, ehemalige Musiker wieder zu reaktivieren und daraus entstand unser Oldie-Orchester, das bis heute ein wichtiger Bestandteil des Vereins ist. Das damalige Jubiläum 75 Jahre MVS musste auch gemeistert werden.

Aber auch musikalisch waren die Zeichen in dieser Phase auf Zukunft gestellt: Die Jugendkapelle hatte Wertungsspiele mit durchweg super Noten und war auch in Übersee für die Unterhaltung unserer amerikanischen Freunde unterwegs. Zu dieser Zeit wurden sogar Aufnahmen für den SWR gemacht. Ferner wurde dort auch die Tradition der Wochenendausflüge/ Veranstaltungen just for fun ganz ohne Instrument ins Leben gerufen.

Auch das große Blasorchester hatte einige Wertungsspiele mit Bravour bestanden – teilweise in der Höchststufe! Und auch das BO war zu Gast in Amerika – diesmal mit einer Rundreise und einigen Auftritten.

Beide Orchester nahmen im Tonstudio eine CD auf – auch ein bis heute einmaliges für uns damals völlig neues Erlebnis.

In meiner Amtszeit haben wir auch sehr viel an unserem Musikfest gearbeitet und die Grundlagen für die heutige technische Ausrüstung – die für einen Verein wirklich seines gleichen sucht – geschaffen.

Alles in allem haben wir, so glaube ich, in dieser Zeit sehr viel richtig gemacht.

Wie hat sich der MVS in deinen Augen in den letzten Jahrzehnten entwickelt?

Der Segen eines jeden Vereins ist ausreichender Nachwuchs. Die Teilnahme an der Musikschule der Gemeinde ist für unseren Verein Gold wert.

Die Jungendausbildung, die Integration der Jugend in den Verein und dadurch das Interesse an unserem Verein wurde immer sehr hochgehalten. Das war in der jüngeren Vergangenheit stets ein Hauptaugenmerk und das Ergebnis gibt uns recht.

Auch in anderen Bereichen ist der Verein extrem professionell geworden. Wer unser Musikfest besucht, weiß von was ich rede.

Und musikalisch haben wir uns immer weiterentwickelt – zuletzt unter der Leitung von Thomas Conrad, dem der Verein auch sehr viel zu danken hat.

Was zeichnet den MVS in deinen Augen aus?

Ich hatte viele Aufgaben beim MVS: Stellv. Musikvorstand, Kassier, Vorsitzender MVS und Förderverein. Ich kenne auch andere Vereine sehr gut und bin passives Mitglied in einigen Vereinen. Derzeit bin ich aktiv in einem anderen Musikverein im Westerwald tätig.

Aber ich habe noch keinen Verein erlebt, der so zusammenhält, wenn es um zu erledigende Aufgaben geht. Das ist sicher der Grund, warum wir erfolgreich 100 Jahre geworden sind und warum wir das stemmen können, was wir stemmen. In anderen Vereinen wird es immer schwieriger, die Leute zur Mithilfe zu bewegen – vor allem die Jugend. Bei uns hat man das Gefühl, dass unser Nachwuchs es gar nicht erwarten kann, mithelfen zu dürfen – und das kommt sicher nicht von ungefähr.

Außerdem hat sich dieser Verein strukturell super aufgestellt. Es gibt Kompetenzgruppen, die alleinverantwortlich handeln und auf die man sich als Vorstand ohne Überwachung voll verlassen kann. Z. B. die Finanzseite, die Verwaltung, die musikalische Leitung, die Ton- und Lichttechnik... Der Bereich, in dem ich derzeit noch ein wenig besser informiert bin, ist der Wirtschaftsbereich. Hier wird alles von Jahr zu Jahr professioneller und die handelnden Personen sind allesamt hoch motiviert – aber als Team einfach uneschlagbar. Da die Mitglieder des Teams noch verhältnismäßig jung sind, wird sich der Verein hoffentlich noch sehr lange an der kompetenten Leistung erfreuen dürfen und ich bin wirklich glücklich und froh, als einer der „Alten“ mitmachen zu dürfen.

Die Dirigenten des Musikverein Schwieberdingen e.V.

Blasorchester

1925 - 1952	Albert Meile
1952 - 1960	Hans Weiland
1960 - 1962	Willie Luthe
1962 - 1969	Rudolf Meeh
1969 - 1970	Willy Lange
1970 - 1973	Alfons Kolb
1973 - 1984	Willy Lange
1984 - 1987	Rainer Kellmayer
1987 - 1988	Gery Schunn
1988 - 1989	Lorant Oswald
1989 - 1990	Theo Herbst
1990 - 1991	Edgar Roske
1991 - 1993	Manfred Reinold
1993 - 2005	Peter Kopp
2005 - 2006	Heribert Herbrich
2006 - heute	Thomas Conrad



30

Jugendkapelle

1973 - 1984	Willy Lange
1984 - 1999	Anneliese Tosch
2000 - 2002	Thomas Hahn
2003 - 2005	Heidi Meier
2006 - heute	Stefan Krahl

Oldie-Kapelle

1995 - 2014	Heinz Rothfuß
2014 - heute	Anja Würtemberger



Die Dirigenten Stefan Krahl,
Anja Würtemberger, Thomas Conrad

Klangkultur auf hohem Niveau – Thomas Conrad über musikalische Entwicklung und die Kunst des Dranbleibens

Thomas, du bist seit 2006 Dirigent des Blasorchesters. Wie hast du aus deiner Sicht die Entwicklung erlebt, also musikalisch und vom Verein her?

Vom Verein her war es ja immer relativ stringent. Der Vorsitzende ist in all den Jahren der gleiche geblieben. Und dadurch war halt immer eine recht geradlinige Arbeit möglich.



Vom musikalischen war es am Anfang vermutlich für manchen auch erstmal ein Schock. Mit diversen Vorgaben meinerseits, wie gegensätzlich dann die Probenarbeit wieder war zu dem Kollegen, der davor war.

Aber da hatte man sich ja bewusst dagegen entschieden, weil man ja diese dann doch sehr lockere Art und Weise der Probenarbeit auch nicht haben wollte. Entwickelt hat sich das insofern, dass jetzt viele, die die ganze Zeit dabei sind, mich noch kennen.

So weiß man natürlich auch nach den Jahren umso eher, was man gegenseitig voneinander erwartet. Wo die Ansprüche sind, wo man gern hin möchte, wie man arbeitet, was man musikalisch möchte, welche Literatur, welche Werke einem wichtig sind, was man gern arbeiten möchte.



Andere Sachen haben sich durch neue Situationen im Orchester entwickelt. Wenn ich jetzt zum Beispiel an den Montagabend denke, wie das früher gelaufen ist.

Teilweise waren wir externe Sänger, jetzt sind es doch mehr oder weniger alles Sänger und Sängerinnen aus der Kapelle heraus.

Wo auch die Titelsuche nahezu selbstständig läuft. Ich bringe mal hier und da einen Vorschlag mit, aber zum großen Teil verfolgen sie das das ganze Jahr über selbstständig.

31

Das ist auch sehr angenehm so, weil ich halt in diesem Party-Genre nicht so drin stecke, weil das nicht mein Fall ist. Ich meine, ich kann es proben. Ich weiß trotzdem, wo es drauf ankommt. Aber es ist nicht die Musik, mit der ich mich persönlich beschäftige.

Oder ich bin selten mal auf einem Festzelt anzutreffen. Insofern, da man das aber auch bedienen will, und das ist ja für das Musikfest auch ein Highlight mit diesem Montagabend, ist es auch ganz gut, dass das so aus der Kapelle heraus erfolgen kann.



Gibt es für dich ein Highlight oder etwas Herausragendes aus den letzten fast 20 Jahren?

Ja, was natürlich spontan einfällt, ist Herr der Ringe auf der Nippenburg. Ich denke, das war schon ein besonderes Konzert. Mit der Atmosphäre und dann mit Sprecher.

Es war ein herausforderndes Stück fürs Orchester. Genauso wie dieses Jahr das Stück sehr anspruchsvoll ist.

Aber durch solche Werke entwickelt man sich ja auch...

Das ist ja eigentlich auch Sinn und Zweck. Dass man über diese Arbeit, über die Literatur, auch musikalisch-technisch ein bisschen vorankommen will. Dass der Ehrgeiz geweckt ist.

Es wäre schön, wenn dieser Ehrgeiz und dieses Wecken immer über das Jahr noch intensiver wäre. Das sind immer so ein bisschen Sprünge.

Am Anfang, ach ja, jetzt machen wir mal die neuen Titel. Und dann ebbt es so ein bisschen dahin. Weil dann ist der Alltag ringsherum ein bisschen wichtiger. Und dann kommt dann doch mehr oder weniger so der letzte Probentag. Ach ja, jetzt sollten wir ja vielleicht mal. Und dann wird es doch wieder ein bisschen stressig.

Den Stress müsste man sich nicht ganz so geben, wenn es ein bisschen kontinuierlicher laufen könnte. Aber das ist halt auch so. Jeder hat seine Familie, hat seinen Job oder andere Dinge ringsherum.

Das ist auch verständlich. Aber wenn es so Wünsche für die Zukunft für mich gibt, dann natürlich immer, dass diese Kontinuität über das Jahr ein bisschen besser fortgeführt wird.

Und was ist für dich die größte Herausforderung als Dirigent?

Dass man immer alle beisammen hält. Also bei Laune hält auch, dass es weiterhin Spaß macht, dass man jeden möglichst mitnimmt, der im Orchester spielen will, dann ihn trotzdem fordert und fördert.

Und eine große Herausforderung auch für zukünftige Jahre ist immer das Thema des Nachwuchses in der Besetzung.

Da ist ja auch die Zusammenarbeit mit der Musikschule wahrscheinlich ziemlich wichtig, oder?

Ja, deswegen ist es auch wichtig gewesen, dass diese Position gut neu besetzt wurde.



Gibt es noch irgendwas, was du dem Musikverein für die nächsten 100 Jahre mitgeben oder wünschen würdest?

Ich hoffe, es bleibt ein starker Musikverein mit einer starken Vereinsführung.

Auch das ist extrem wichtig, dass es immer einen Vorstand gibt, der neben allen Dingen, die musikalisch laufen sollen, auch das Organisatorische immer gut bewältigt, der die Verbindungen zur Stadt, zum Gewerbe, zu Sponsoren entsprechend hält, dass die finanzielle Basis und die logistische Basis auch immer gut vorhanden ist und dass in der Kooperation mit der Musikschule möglichst viele Schieberdinger und Umgebungsschieberdinger, um es mal so zu bezeichnen, weiterhin Lust haben, ein Instrument zu lernen und Spaß daran haben, das Instrument dann auch in der Gemeinschaft zum Klingen zu bringen, also das Miteinander, dass das weiterhin gut funktioniert.



Mehr als Musik – Stefan Krahl über Jugend, Verantwortung und Gesellschaft

Wie hast Du die Entwicklung der Jugendkapelle erlebt?

Eine Jugendkapelle erfindet sich alle paar Jahre neu. Jedes Jahr nehmen wir neue Mitglieder auf, während uns ältere verlassen und in das Blasorchester wechseln.

Eine kontinuierliche Entwicklung des Orchesters über einen längeren Zeitraum gibt es deshalb nicht, sondern jeweils nur über wenige Jahre hinweg. Aber das ist auch das Spannende an dieser Arbeit. Nichts bleibt, es ändert sich ständig, aber alles kann geschehen. Was man hingegen erlebt sind Entwicklungen wie Zeitgeist und der gesellschaftliche Wandel, den man gerade an den sich verändernden Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gut wahrnehmen kann. Somit ändern sich auch die Herausforderungen ständig.



Was ist das Besondere an der Arbeit mit Jugendlichen?

Die Begeisterungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen und deren steile Lern- und Entwicklungskurve.

Sie führt zwar mitunter zu einem anstrengenden Wechselspiel zwischen Verzweiflung zu Beginn und überraschtem Staunen gegen Ende von Arbeitsphasen, aber das Gefühl des gemeinsam Erreichten entschädigt einen dafür.

Ich darf miterleben, wie sich Kinder zu Jugendlichen und Erwachsenen entwickeln und sowohl als Musiker als auch in ihrer Persönlichkeit wachsen, und das ist etwas ungemein lohnenswertes.



Und wie hat sich dann deine Arbeit verändert? Was ist für Dich heute anders als am Anfang?

Am Anfang stand ganz klar die musikalische Arbeit im Vordergrund. Die Probenarbeit war an musikalischen Zielen orientiert, stringenter und strenger, und hob das Leistungsprinzip hervor.

Im Laufe der Jahre hat sich einiges verändert. Kinder und Jugendliche haben heute oft weniger Zeit für Orchesterarbeit und Instrumentalunterricht.

Schulische Anforderungen und der daraus entstehende Druck, Schultage die einen 8h-Arbeitstag leicht in den Schatten stellen, veränderte Interessen, erzieherische Schwerpunkte, Konkurrenz durch andere Aktivitäten und Vereine etc.

Gleichzeitig hat sich auch meine eigene Einstellung zur Arbeit verändert. Heute sehe ich im Verein und speziell den Jugendorchestern viel mehr als das. Eine Sozialgemeinschaft, ein Ort, an dem sich Jugendliche persönlich weiterentwickeln können. So ist die Musik zwar weiterhin der Mittelpunkt, schließlich ist sie der Grund, warum diese Gemeinschaft überhaupt existiert, aber andererseits auch nur ein Mittel zum Zweck.

Wie hat sich der Verein in deinen Augen verändert?

Das ist gar nicht so leicht zu sagen – wenn man mittendrin steckt, verändert man sich ja auch selbst ständig mit.

Aber mich fasziniert der ständige Generationswechsel im Verein. Als junger Erwachsener hatte ich zunächst wenig Einblick in die Entscheidungsprozesse des Vereins – vieles wirkte auf mich distanziert und wurde als „von oben herab“ wahrgenommen. Mit der Zeit änderte sich das: Ich war eingebunden und konnte aktiv mitgestalten.

Heute übernehmen Menschen Verantwortung, die früher bei mir in der Jugendkapelle gespielt haben. Das ist wirklich spannend. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich Menschen entwickeln und mit welcher Tatkraft sie den Verein voranbringen.

Besonders schön ist es, wenn ganze Generationen gemeinsam im Verein groß werden. Das schafft eine enge Verbindung, die die Gemeinschaft stark macht.

Was ich über all die Jahre hinweg geschätzt habe, ist das hohe Maß an Professionalität innerhalb der Vereinsführung und die Bereitschaft, sich ständig weiterzuentwickeln. Der Verein hat es stets verstanden, sich den vielfältigen Herausforderungen der Zeit zu stellen.

Zwischen Leichtigkeit und Lebenserfahrung – Anja Württemberger dirigiert die Oldies

Anja, du hast 2014 die Oldies übernommen, wie war das anfangs für dich, als deutlich jüngere Dirigentin?

Eigentlich war das ja nur für den Übergang gedacht, dass ich dirigiere. Aber dann hat es ihnen wohl gefallen und sie haben gesagt, ich soll das machen.

Anfangs war das schwierig. Da stehst du halt als „die Junge“ und dann kämpfst du erst mal ein, zwei Jahre, bis sie halt auch das machen, was du sagst.

Und bis sie dann mal vielleicht merken, ja okay, ganz so Unrecht hat sie vielleicht nicht mit dem, was sie da will.



36

Wie hat sich das Orchester seither entwickelt?

Ich finde, man hört, dass sie üben. Also grade die älteren, die schon ewig dabei sind.

Das kam schon vor Corona, nach Corona war dann erst mal wieder nicht so gut, weil halt über die Pandemie die wenigsten wirklich geübt haben, aber das war ja überall so. Inzwischen klappt das aber auch wieder gut.



Allein vom Schwierigkeitsgrad, kann ich jetzt ganz andere Sachen auflegen. Du musst jetzt nicht mehr dieses Rumpel-Rumpel-Pumpel-Zeug spielen, sondern kannst auch fordernde Polkas oder Walzer nehmen.

Da sind wir uns aber einig, es soll halt auch bei traditionell bleiben. Ich finde, die spielen das teilweise sogar besser als das BO. Wenn du jetzt so die Stücke, die beide spielen, anhörst, stimmt jetzt vielleicht nicht jeder Ton, aber du hörst, dass sie halt wirklich voll dabei sind.



Sie sehen es jetzt auch ein, dass man üben muss, damit es halt gut klingt.

Und es ist mittlerweile akzeptiert, dass wir das dann halt auch wirklich erst dann spielen, wenn ich denke, dass das gut ist, dass man ein neues Stück nicht nach zweimal Proben aufführen kann. Da hat sich schon einiges getan.

Und wie hat es sich gruppodynamisch entwickelt?

Das Orchester ist stärker zusammen gewachsen. Inzwischen gehen alle zusammen nach der Probe noch was trinken.

Als wir letztes Jahr den Ausflug nach Weilheim gemacht haben und zusammen kegeln waren, da hieß es dann aber auch, die Gruppen werden gemischt, dass es fair ist.

Es ist auch inzwischen nicht mehr so, dass man nur mitspielen darf, wenn man in Rente ist.

Anfangs wurde da schon ein bisschen schief geguckt, wenn jüngere mitgespielt haben, nicht nur als Aushilfe, sondern fest. Weil es heißt ja immer noch Oldies. Das hat sich geändert. Wenn du mit dem Herz dabei bist, darfst du mitspielen.



37

**Qualität
aus der
Region!**

Werner Brosi **Landmetzgerei** Metzgermeister & Landwirt



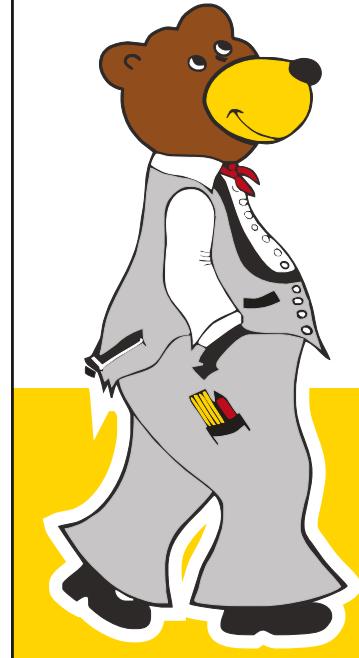
- ...Fleisch & Wurst aus eigener Produktion!
- ...hauseigene Schlachtung!
- ...Partyservice & Festbelieferungen aller Art!
- ...eigener Getreide- und Kartoffelanbau!
- ...Ferkelaufzucht und Schweinemast!
- ...Kühlwagenverleih!

Öffnungszeiten Hofladen:

Donnerstag	10-12 Uhr	Freitag	9-18 Uhr
	15-18 Uhr	Samstag	9-12 Uhr

Landmetzgerei Werner Brosi
Familie Brosi
Im Kornfeld 5
71696 Möglingen
Tel. 07141/48 21 25
mail@brosi-landmetzgerei.de
www.brosi-landmetzgerei.de

Unser 24h-Automat
direkt am Hof
steht rund um die Uhr
zur Verfügung.



**BÄRENSTARK IN SACHEN HOLZ!
ZIMMERGESCHÄFT**

FRITZ SCHINZ

Inh. Thomas Porth
Eckenerstraße 3
71706 Markgröningen
Telefon 07145 900503
www.zimmerei-schinz.de

**IHRE EXPERTEN FÜR
KLAREN BLICK & VOLLEN KLANG**



AUGENOPTIK • HÖRAKUSTIK
Schwieberdingen | Sachsenheim | Freiberg

Bahnhofstr. 127 7101 Schwieberdingen
Tel.: 0 7150 - 3 32 30

www.fegl.online

Das Blasorchester



Musik erzählt Geschichten, weckt Emotionen, verbindet Menschen. Vielleicht ist das eines der Erfolgsgeheimnisse des Blasorchesters, auch BO und liebevoll „Große Kapelle“ genannt.

Mit rund 55 Musikerinnen und Musikern ist es nicht nur das größte Ensemble des Vereins, sondern auch sein musikalisches Aushängeschild – weit über die Ortsgrenzen hinaus. Ob in Schwieberdingen, deutschlandweit oder sogar international: Das BO ist auf vielen Bühnen zuhause.



Jahreskonzert

Das Repertoire? So facettenreich wie die Blasmusik selbst! Sinfonische Meisterwerke, mitreißende Rock- und Pop-Arrangements, grooviger Big-Band-Sound oder traditionelle böhmisch-mährische Klänge – das Orchester beherrscht sie alle.

Diese musikalische Bandbreite ist nicht nur hörbar, sondern auch spürbar. Besonders das jährlich gefeierte Show-Programm beim Musikfest hat längst Kultstatus und begeistert auch über Schwieberdingen hinaus.

Seit 2006 steht das Orchester unter der Leitung von Thomas Conrad. Der studierte Posaunist bringt nicht nur sein tiefgehendes musikalisches Wissen mit, sondern auch die Fähigkeit, aus jeder Probe das Beste herauszuholen.



Montagabendshow

Freitagabends wird geprobt – mit Disziplin, aber auch mit Spaß und Leidenschaft. Denn was wäre Musik ohne Gemeinschaft? Ob intensive Probenarbeit, unvergessliche Konzertmomente oder musikalische Reisen: das Blasorchester verbindet Menschen durch Musik.

Wer einmal erlebt hat, wie die Klänge dieses Orchesters den Raum füllen, der weiß: Blasmusik kann alles – berühren, begeistern und begeistern lassen.

Klarinetten



Das Klarinetten-Register

Hintere Reihe: Julia Feiel, Max Paschke, Vanessa Meissner, Claudia Hettrich, Daniela Stegmeier, Natascha Julmi

Vordere Reihe: Evi Kurzawa, Anja Würtemberger, Patricia Leinfelder, Tatiana Kuhnle, Sandra Henke, Miriam Zeising

Es fehlen: Nicole Schneider, Viktoria Will



Motto: **Mir sen die Scheene uff dr linka Seit' ond kennat älles, außer zickig.**

Beschreibt euer Instrument: **S'kloine Schwarze**

Registerbeschreibung: **Max ond seine Mädla**

Welche geheime Superkraft hat euer Instrument? **Bei ons klingt's so, als dät bloß oine spiela!**

Querflöten & Oboe



Das Querflöten-Register und eine einsame Oboe

Hintere Reihe: Gabi Utz, Vincent Wettengel, Stefan Krahl

Vordere Reihe: Julia Sattelmayer, Michaela Siegle, Annika Möll, Annika Bühler

Motto: **Alles unter vier Hilfslinien ist langweilig.**

Registerbeschreibung: **Das netteste (Zitat Karlo)**

Welche geheime Superkraft hätte euer Instrument? **C'''**

Was darf bei einer Registerprobe niemals fehlen: **Gute Gespräche, Textmarker, Sauerstoffzelt**



Saxophone



Das Saxophon-Register

Hintere Reihe: Luca Reith, Lenny Wertnauer, Max Winkler

Vordere Reihe: Sonja Stumpf, Antonia Pollmer, Sandra Hönes, Ellen Peukert

Holzbläser? Klar! Wir blasen auf Metall und nennen es Holz.

Motto: Der Ferrari unter den Holzblasinstrumenten – schnell, glänzend und manchmal außer Kontrolle. / Warum leise spielen, wenn man auch alle begeistern kann?

Lieblingslied: Südböhmischa Polka

Geheime Superkraft: kann auch Staubaugen #Dysoncrew

Was darf bei einer Registerprobe niemals fehlen? Welche Registerprobe? Registerprobe haben wir doch gar nicht nötig! (Wir spielen nicht falsch, das ist Jazz!)

Unsere Proben bestehen zu 50 % aus Musik und zu 50 % aus Chaos – und wir lieben es!

Wenn's nicht schräg klingt, ist es nicht Saxophon!



Trompeten & Flügelhörner



Das Trompeten-Register

Hintere Reihe: Tim Meißner, Volkmar Hettrich, Ralf Honeck

Vordere Reihe: Karlo Winter, Ralf Jonkmann, Carsten Zeising, Sandra Spiegel

Es fehlt: Oliver Metzger

Motto: **Wir können alles, außer leise.**

Beschreibt euer Instrument: **Königin der Instrumente**

Was ist das Beste daran, in eurem Register zu spielen: **Wir können bei Auftritten nicht vor den Trompeten sitzen!**

Welche geheime Superkraft hätte euer Instrument? **Sie könnte fliegen - was denn sonst?**

Was darf bei Registerproben/Probenwochenenden nie fehlen: **Brezel, Instrument, Noten und sämtliche Dämpfer**



Hörner



Das Horn-Register

Von links: Karsten Cox, Tilo Paschke, Martin Plachetta

Es fehlt:
Jakob Krämer



Motto: **Nachsenschlag geht immer**

Wie würdet ihr euer Instrument in drei Worten beschreiben?

Die goldene Mitte

Welche Superkraft hätte euer Instrument, wenn es eine hätte?
Immer den richtigen Ton treffen!

Wie lange braucht ihr, um euer Instrument zusammenzubauen?
(Ehrlich sein!)

<1 Minute, Mundstück+Instrument aus dem Koffer holen, fertig!

Was ist das Beste daran, in eurem Register zu spielen?

Viele einfache Stücke, bei denen andere Register klagen.

Welche drei Dinge dürfen bei einer Registerprobe niemals fehlen?

Instrument, Noten, Hornisten

Was macht euer Register einzigartig?

**Hohes Blech, Tiefes Blech, Holz?
Wir sind da flexibel**

Musikstück: **gute Filmmusik oder "Happy Birthday for Horns"**

Posaunen



Das Posaunen-Register

Hintere Reihe: Oskar Berndt, Sven Frerichs, Nils Ostwald

Vordere Reihe: Timo Heim, Letizia Becher, Manuel Krahl

Es fehlen: Ralf Härle, Konstantin Schneider, Krischan Müller, Jakob Boltz



Motto: **Posaunen: Laut, stolz und immer einen Ton zu viel!.**

Beschreibt euer Instrument: **Sehr geiles Teil!**

Welches Lied würdet Ihr auf eurem Instrument spielen, um jemanden zu beeindrucken? **Glen Miller „In The Mood“**

Welche drei Dinge dürfen bei einer Registerprobe niemals fehlen?

Instrument, Spaß und ein „Doppel-Liter“

Tenorhorn, Bariton, Euphonium, Tuba



Das tiefe Blech (ausgenommen Posaunen)

Hintere Reihe: Andreas Spiegel, Alexander Berndt, Stefan Sailer

Vordere Reihe: Alexander Henke, Max Schneider, Sylvia Feiel

Es fehlt: Lucy Mundinger

Motto: **Leben und leben lassen**

Wie würdet ihr euer Instrument in 3 Worten beschreiben: **Tenorhorn. Bariton. Euphonium. / Tuba: Tief, tiefer, am tiefsten**

Welches Lied würdet ihr auf eurem Instrument spielen, um jemanden zu beeindrucken? **Südböhmischa Polka**

Welche geheime Superkraft hätte euer Instrument? **Musikalische Elastizität**

Wie lange braucht ihr, um euer Instrument zusammenzubauen? (Ehrlich sein!) **Mundstück rein - fertig (3 Sekunden - handgestoppt)**

Was ist das Beste daran, in eurem Register zu spielen? **Einer rettet einen (im Zweifelsfall) immer!**

Welche drei Dinge dürfen bei einer Registerprobe niemals fehlen? **Noten, Vesper & „Erich“**

Was macht euer Register einzigartig? **Zielorientierte Gelassenheit**



Schlagzeug



Das Schlagzeug-Register

Hintere Reihe: Nils Engelbach, Benedikt Gack, Martin Häring

Vordere Reihe: Moritz Diehl, Jonas Braiger, Udo Paschke

Motto: **Auf die Eins!**

Was macht euer Register einzigartig? **Nirgendwo sonst lernt man so viel über Transport und Ladungssicherung**

Wie lange braucht ihr, um euer Instrument zusammenzubauen? **Wenn Leute helfen, meistens länger.**

Welche 3 Dinge dürfen bei einer Registerprobe niemals fehlen? **Lol, Registerprobe, wir sehen uns in der Wirtschaft!**



Starke Stimmen, starke Show - das Gesangs-Team im MVS

Die **Montagabendshow** ist ohne Frage eines der Highlights beim Musikfest. Und was wäre die Montagabendshow ohne Gesang? Kaum vorstellbar – denn die Sängerinnen und Sänger aus den eigenen Reihen des Blasorchesters geben der Show nicht nur musikalisch, sondern auch emotional eine ganz besondere Note.

Doch heute stehen die Sängerinnen und Sänger des MVS längst nicht mehr nur am Musikfest-Montag auf der Bühne, sondern auch bei anderen Auftritten in und außerhalb Schwieberdingens.

Rund zehn engagierte Musikerinnen und Musiker proben dafür jede Woche außerhalb der Orchesterproben – in **Eigenregie**, mit großem Einsatz und viel Herzblut. Die Koordination übernehmen **Karoline Vonderlind** und **Julia Feiel** von **Oliver Metzger** übernommen, die Auswahl der Stücke erfolgt im engen Austausch mit dem Dirigenten.



Die Sänger*innen 2024



Dabei entstehen jedes Jahr neue mitreißende Arrangements – von Soli bis zu mehrstimmigen Ensembles, mal als Duo, mal zu acht auf der Bühne

Was diese Gruppe besonders macht?
Die Qualität.

Die Stimmen sind stark, die Sänger*innen sind mit Leidenschaft dabei. Das Publikum liebt diese Mischung: Emotion, Energie und echte Unterhaltung. Kein Wunder also, dass andere Vereine den MVS inzwischen **gezielt wegen seiner Gesangsnummern** und der damit verbundenen großartigen Stimmung einladen.

Dass **jede*r mal solistisch singen darf**, stärkt nicht nur das Miteinander, sondern auch das Vertrauen in die Gruppe. Und dass aus einem musikalischen Experiment ein **Alleinstellungsmerkmal** geworden ist, zeigt, wie viel Kreativität, Mut und Können in dieser Formation stecken.

Ton an, Licht an - Bühne frei für unser Technik-Team!

Wer beim Musikfest oder dem Jahreskonzert ein **stimmungsvolles Licht, satten Sound oder punktgenaue Show-Effekte** erlebt, verdankt das dem Technik-Team des Musikvereins.

Das Team besteht aktuell aus **Stefan Krahl, Stefan Vonderlind, Volkmar Hettich, Maxi Winkler, Luca Reith, Timo Heim, Udo Paschke, Thilo Paschke, Max Paschke** – plus verschiedene weitere Helfer beim Auf- und Abbau.

Ob mitten im Festzelt oder am Regiepult beim Konzert: **Sie stehen nicht im Rampenlicht, aber sie sorgen dafür, dass dort alles glänzt und super klingt.** Und auch wenn man sie oft nicht bemerkt – man würde es garantiert merken, wären sie nicht da.

Die Technik kommt dabei nicht von außen, sondern aus den eigenen Reihen: Musikerinnen und Musiker, die sich zusätzlich engagieren – **mit Fachwissen, Einsatzbereitschaft und einem Blick fürs große Ganze.**

Sogar andere Vereine greifen gern auf das Know-how und Equipment des Teams zurück – ein Beleg für die hohe Qualität ihrer Arbeit.

**Ob Ton, Licht oder Show:
Sie lassen uns gut aussehen – ganz unauffällig.**



Bewahren im größten Trubel einen kühlen Kopf und setzen alles ins rechte Licht: Das Technik-Team



Die Jugendkapelle



Musik, Gemeinschaft und jede Menge Spaß – das ist die Jugendkapelle (JuKa) des Musikvereins Schwieberdingen! Hier treffen junge Musikerinnen und Musiker aufeinander, die nicht nur ihr Instrument lieben, sondern auch gemeinsam unvergessliche Erlebnisse teilen.

Ob auf der Bühne, im Probenraum oder bei Ausflügen – in der JuKa spielt Musik die Hauptrolle, aber das Miteinander ist mindestens genauso wichtig.



Jahreskonzert 2024

In der ersten Jahreshälfte steht Unterhaltungsmusik im Fokus. Mit einem bunten Mix aus Filmmusik, aktuellen Hits, traditioneller Blasmusik und modernen Arrangements sorgt die JuKa für Stimmung auf Festen in und um Schwieberdingen.

Auch wenn die Sommerferien eine kleine Verschnaufpause vom Probenalltag bieten, ist die JuKa beim Schäferlauf in Markgröningen immer mit dabei. Doch der Sommer bringt nicht nur Musik, sondern auch jede Menge Spaß: Ein gemeinsamer Ausflug, zum Beispiel in den Europapark oder nach Tripsdrill, darf natürlich nicht fehlen!



Frühlings-Uftakt 2024

Die Jugendkapelle kennt keine Grenzen – im wahrsten Sinne des Wortes! In der Vergangenheit reisten die Nachwuchsmusiker bereits nach Ungarn, in die USA und nach Kanada. Andere Länder, andere Kulturen – und natürlich neue musikalische Freundschaften, die oft ein Leben lang halten. Aber auch wenn es nicht jedes Jahr ins Ausland geht, stehen gemeinsame Erlebnisse ganz oben auf der Agenda. Ob Freizeitpark, Just-for-Fun-Wochenende oder Schlittschuhlaufen – hier zählt das „Wir“.

Saxophone



Hintere Reihe: Luca Reith, Maximilian Winkler, Niclas Gawor, Theo Voeth

Vordere Reihe: Elisa Andre, Anna Popp, Emma Zeising, Simon Krämer, Moritz Schwanauer

Es fehlen: Emma Langer, Jakob Luxmann

Horn, Tenorhörner, Posaunen



Hintere Reihe: Letizia Becher, Miriam Reith, Moritz Sailer, Jakob Boltz

Vordere Reihe: Jakob Krämer, Laurenz Gutscher, Lucy Mundinger

Es fehlen: Anton Luxmann, Timo Noack

Querflöten



Sarah Schejok, Charlotte Rathmann, Julia Sattelmayer, Annika Möll
Es fehlt: Lea Likuski

Trompeten



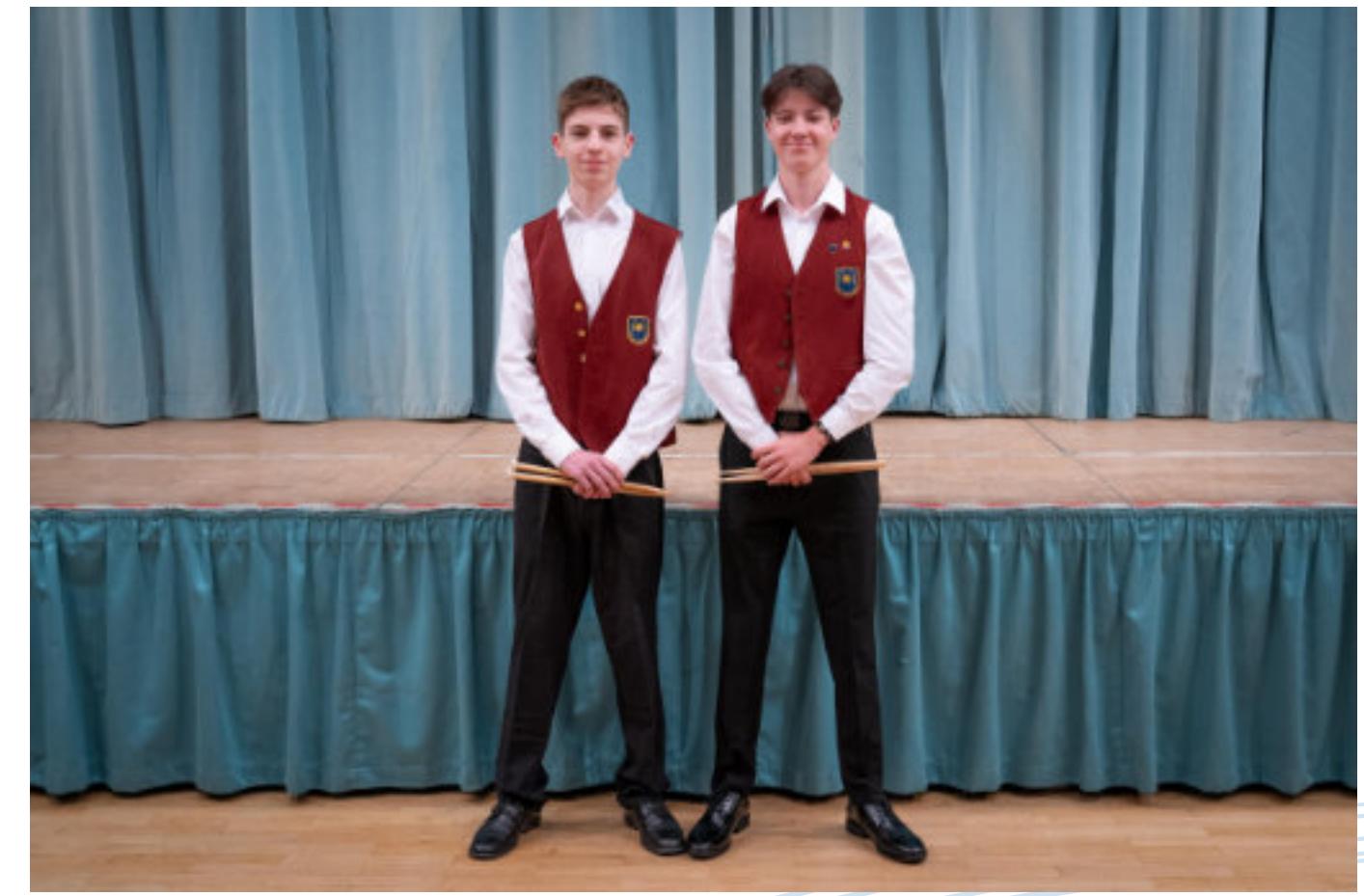
Hintere Reihe: Luisa Gutscher, Jonas Breidert
Vordere Reihe: Florentine Wiech, Max Sattelmayer

Klarinetten



Charlotte Mellich, Marlena Marijanovic, Viktoria Will, Lea Troll

Schlagzeug



Kjell Krahl, Danylo Mysyk

Neue Töne braucht der Verein - ein Gespräch mit der Jugendkapelle

Ohne Nachwuchs bleibt jeder Verein irgendwann stumm – auch ein Musikverein. Deshalb haben wir die Jugendlichen unserer Jugendkapelle zu Wort kommen lassen. Ihre Antworten zeigen, wie wichtig es ist, den jungen Stimmen zuzuhören – denn sie gestalten die Zukunft unseres Vereins mit.

Was bedeutet es euch denn, in der Juka zu spielen?

Miri Reith:

„Also ich finde es ist ein schöner Treffpunkt montags, wo man dann auch Freunde sieht. Es macht Spaß zu spielen, zusammen im Orchester. Natürlich auch die Auftritte, die sind immer cool, besonders am Musikfest. Das macht immer viel Spaß mitzuhelfen.“

Moritz Sailer:

„Dem schließe ich mich eigentlich genauso an. Es macht immer richtig Spaß. Jeden Montag freut man sich richtig, hierher zu kommen und viele Leute zu sehen und natürlich - ich mein es gibt ja auch immer so Events und Highlights, dass man mal ein externes Probenwochenende hat oder wie gestern, als wir zusammen Schlittschuhlaufen gegangen sind. Auch fürs Teamwork und so macht das natürlich immer viel Spaß.“

Danylo Mysyk:

„Insgesamt ist die Juka für mich wie eine zweite Familie. Es ist mir eine große Ehre, in der Juka zu spielen, und ich lerne dort immer etwas Neues.“

Gibt es etwas, was ihr im Musikverein gelernt habt, was über die Musik hinausgeht?

Miri Reith:

„Ja beim Musikfest, dass man so hilft, wo man kann und dass man in Verein nicht nur das macht, was man am liebsten macht - das Musik spielen - sondern auch als Gemeinschaft da steht und zusammen was auf die Beine stellen kann, was am Ende richtig gut wird.“

Moritz Sailer:

„Ja, kann man so unterstreichen, denke ich. Ich bin auch noch im Fußballverein aktiv und das ist schon ein sehr anderes Vereinsgefühl als hier. Allein auch von den Leuten her und ich denke, dass wenn man hier ist, lernt man schon viele andere Sachen auch. Das Teamwork ist z.B. ganz anders als beim Fußball und auch, dass man Sachen zusammen auf die Beine stellt und Events zusammen unternimmt. Das finde ich persönlich ganz anders und man lernt viel besser als beim Sport.“



Schlittschuhlaufen mit der JuKa



Die Jugendkapelle beim Musikfest

Was sind da so eure Highlights von den außermusikalischen Aktivitäten, die so gemacht werden?

Miri Reith:

Eigentlich Tripsdrill. Das ist schon immer ganz cool.

Moritz Sailer:

Für mich ist es glaube ich das externe Probenwochenende. Ich bin damals zur Jugendkapelle gekommen, als ich vor dem Probenwochenende zum ersten Mal da war. Dann bin ich gleich zum Probenwochenende mitgekommen und man hat gleich die Leute gut kennengelernt und auch vom Musikalischen bin ich da gleich besser reingekommen. Ja und für mich ist es einfach jedes Jahr das Highlight, wenn man viel Zeit mit den Leuten verbringen kann und immer coole Spiele machen kann und so.

Welches Erlebnis im Verein ist euch besonders im Gedächtnis geblieben?

Miri Reith:

„Ich fand das Open Air Konzert ganz cool. Wir haben so gespielt und dann kam der Regen und dann alles aufräumen. Da erinnert man sich schon noch dran. Das war nicht so ein Standard Konzert, wo man sein Programm spielt, dann ist es vorbei und alles war gut.“

Moritz Sailer:

„Ja, das fand ich auch recht witzig. Wir waren zum Glück schon fertig. Dann war glaube ich das BO dran und dann hat es beim zweiten Stück angefangen zu regnen, wo es eigentlich gerade cool geworden ist, mit dunkel und Lichteffekten und so. Aber es war dann auch echt witzig, dass man da zusammenräumen musste und so. Das wird, glaube ich, lange in Erinnerung bleiben.“

Danylo Mysyk:

„Eigentlich bleibt jedes Ereignis im Musikverein in Erinnerung. Aber eines, das mir besonders im Gedächtnis geblieben ist, war mein erstes Konzert, weil es für mich sehr stressig und beängstigend war.“



Miri Reith und Moritz Sailer (Danylo Mysyk fehlt)

Die Oldie-Kapelle



Hintere Reihe v.l.n.r.: Alexander Henke, Max Schneider, Walter Schwahn, Manfred Hoffmann, Horst Heubach, Sylvia Feiel;

Mittlere Reihe v.l.n.r.: Anja Württemberger, Andrea Krämer, Evi Kurzawa, Christine Geiger, Claudia Hettrich, Gabi Utz, Nicole Württemberger, Sandra Henke, Sonja Stumpf, Christl Rapp, Manuel Krahl;

Vordere Reihe v.l.n.r.: Reinhold Wörner, Erwin Häring, Johann Konrad, Georg Schmitt, Karl Troltsch, Philipp Wachter, Stefan Sailer

Die Oldie-Kapelle ist eine Art Paradoxon: Sie sind gleichzeitig das älteste und das jüngste Orchester im Musikverein. Das älteste, wenn es nach dem Durchschnittsalter geht, das jüngste nach dem Jahr der Gründung 1995 anlässlich des 70-jährigen Vereinsjubiläums.

Seither ist die Oldie-Kapelle fester Bestandteil des Musikvereins Schwieberdingen. **Anton „Toni“ Tosch** hatte damals die Idee, ehemalige Musikerinnen und Musiker wieder zusammenzubringen – und das mit Erfolg: Schon einen Monat nach der ersten Probe standen die Oldies beim Jubiläums-Musikfest auf der Bühne.



Oldies kurz nach der Gründung

Reinhold Wörner erinnert sich:

„Das war gedacht als einmaliger Auftritt zum 70. Jubiläum. Dann hat es aber noch irgendwie Spaß gemacht. Und dann haben wir das wiederholt. So hat es sich dann ganz langsam eingebürgert, und dann waren wir plötzlich voll dabei.“



Oldies-Ausflug Weilheim 2024

Die Motivation und Begeisterung bei den Oldies ist groß, das weiß auch **Sylvia Feiel**, die die organisatorische Leitung inne hat:

„Ich weiß, dass die, die mitspielen, gerne zu den Oldies kommen. Wenn ich meine Probenanwesenheit sehe, die liegt im Schnitt bei 80 bis 90 Prozent. Und schon allein das finde ich super.

Das liegt nicht an mir und nicht an Anja, sondern das liegt an jedem einzelnen Musiker. Und das gefällt mir so gut. Da brauchst du gar nicht viel sagen, die sind halt da.“

Doch die Oldie-Kapelle ist nicht nur musikalisch aktiv. Wenn es ums Anpacken geht – etwa beim Zeltaufbau für das Musikfest – sind die Oldies mit vollem Einsatz dabei. Damit beweisen sie, dass sie alles andere als zum alten Eisen gehören. Ihr Engagement zeigt, wie generationenübergreifend der MVS ist: Hier musizieren, feiern und schaffen die Jungen und die Junggebliebenen mit Begeisterung Seite an Seite.

Bis 2014 lag die musikalische Leitung in den Händen von **Heinz Rothfuß**, der die Oldies mit viel Herzblut dirigierte. Seitdem sorgt **Anja Württemberger** als Dirigentin für frischen Schwung, während **Sylvia Feiel** die organisatorische Leitung von **Toni Tosch** übernommen hat.



Seit mittlerweile 30 Jahren sind die Oldies nicht mehr aus dem Vereinsleben wegzudenken.

Ob beim Musikfest, der Göckeles-Hocketse oder dem Ufftakt – die Auftritte der Oldies gehören einfach dazu. Und auch über die Gemeindegrenzen hinaus sind die Oldies gern gesehen, sei es bei Feierlichkeiten oder den zahlreichen Geburtstagsständchen, die sie mit ihrem schwungvollen Klang bereichern.



Der Taucher von Hambach - Eine Anekdote aus alten Zeiten

Oder: Eine Geschichte, die man nie vergisst, erzählt von **Gerhard Kläger** und **Reinhold Wörner**.

Manche Geschichten sind so gut, dass sie sich über Generationen halten – ganz ohne WhatsApp, Facebook oder YouTube. So wie diese:

Es war um das Jahr 1955, bei einem Himmelfahrtsausflug nach Hambach. Der Musikverein hatte auf dem Marktplatz musiziert, direkt vor einem Brunnen. Nach dem Auftritt ließ sich **Theo Sippel** gemütlich auf dem Brunnenrand nieder – nichtsahnend, dass ihm gleich eine unfreiwillige Erfrischung bevorstand.

Denn **Walter Maier**, seines Zeichens Trompeter mit Sinn für Humor, konnte nicht widerstehen: Mit einem augenzwinkernden Klaps hob er Theos Füße leicht an – und platsch! Der Theo landete samt Hose im Brunnen.



Wie es der Zufall wollte, beobachtete ein Fotograf die Szene vom Fenster aus – und drückte im richtigen Moment auf den Auslöser. Das Bild ging zwar nicht viral, wie man heute sagen würde – aber im Musikverein machte es die Runde. Und zwar jahrelang.



Noch heute erinnern sich die älteren Mitglieder mit einem Schmunzeln an „den Taucher von Hambach“. Und wer das Foto gesehen hat, weiß: Diese Geschichte ist einfach zu schön, um sie nicht zu erzählen.

Förderverein des Musikverein Schwieberdingen e.V. - eine starke Stütze

Der Förderverein des Musikverein Schwieberdingen e.V. wurde gegründet, um den Verein ideell und finanziell zu unterstützen – und ist heute eine wichtige Säule im Hintergrund des Vereinsgeschehens.

Da sich der Musikverein überwiegend aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert, hilft der Förderverein insbesondere bei:

- der Durchführung von Veranstaltungen,
- der Akquise und Betreuung von Spendern und Sponsoren,
- sowie der Förderung der Jugendausbildung und internen Weiterbildung.

Wolfgang Rapp, der langjährige Vorsitzende des Fördervereins und Kassier sowie Kassenprüfer beim Musikverein erzählt:

„Ziel der Gründung war es, steuerliche Nachteile beim Musikverein zu vermeiden, wenn dieser innerhalb eines Jahres im wirtschaftlichen Bereich zu viele Einnahmen hat und damit über eine bestimmte Grenze rutscht und damit der kompletten Steuerpflicht unterliegt.“

Zahlreiche andere größere Vereine haben das damals ebenso gemacht. Wir haben uns dabei auch Empfehlungen eines Steuerberaters eingeholt.“

So trägt der Förderverein maßgeblich dazu bei, das kulturelle Leben in Schwieberdingen zu bereichern – und die musikalische Arbeit des Musikvereins langfristig zu sichern.



DIE LANDBLUME FLORISTIK & LIFESTYLE

Inh. Carolin Bäßler-Sippel

Vaihinger Str. 28 E-Mail: die_landblume@gmx.de
D-71701 Schwieberdingen Telefon: 0 7150 - 8103 738

BÄCKEREI | KONDITOREI

Montagnese

Sie finden uns in Ihrer Nähe...

Hirschlanden
Wiesenstraße 13
Telefon 07156 6190

Schwieberdingen
Stuttgarter Straße 16
Tel.: 07150/9163636
Ditzingen
Münchinger Straße 10
Telefon 07156 31048

...oder im Internet unter:
www.montagnese.de

Planitzer truck-service

Ihr Partner für Reparaturen und Instandhaltungen
im Nutzfahrzeugbereich



Planitzer truck-service GmbH
Dieselstraße 2 - 71701 Schwieberdingen
www.planitzer.de – Telefon 07150 389890

...gute Beratung seit 1994

Hello!

Ich bin Ihr
Versicherungsberater
Jürgen Hellmuth

GröningerWeg 1
71701 Schwieberdingen
0 7150/3 1691
www.makler-hellmuth.de



CONCORDIA IDEAL VHV GENERALI

Musik, die bleibt - vom ersten Ton bis ins neue Jahrtausend

Natürlich ist die **Musik** das Herzstück des Musikvereins. Die **Liebe zur Musik** verbindet alle Mitglieder – über Generationen hinweg. Und dabei hat sich musikalisch einiges getan, wie **Karl Trotsch** feststellt „Die Musik ist immer besser geworden.“

Schon die ersten Auftritte sorgten für Begeisterung – und im Laufe der Jahre wurde das Repertoire immer breiter und anspruchsvoller: von **Operetten** wie „*Die schöne Postmeisterin*“ über die „**Herr der Ringe**-Sinfonie“, von traditioneller **Blasmusik** bis hin zu **moderner, rockiger Unterhaltung** und **konzertanter sinfonischer Blasmusik**.



Montagabend-Show

Diese **Vielfalt** ist ein Markenzeichen des Musikvereins, wie **Nils Engelbach** beschreibt:

„Die Abwechslung und Vielfalt der Musikstücke, es ist nicht nur Polka, Marschmusik und Uff-ta-ta, sondern auch sinfonische Blasmusik auf hohem Niveau (Nippenburg Konzert) und aktuelle Unterhaltungsmusik (Montagabendshow).“

Ein solcher musikalischer Facettenreichtum ist nur möglich dank der **guten Nachwuchsarbeit** und des Engagements vieler. Der Musikverein ist aus musikalischer Sicht heute vor allem für zwei Dinge bekannt:

- Das **Jahreskonzert**, bei dem **sinfonische Blasmusik** im Mittelpunkt steht – mit einem **anspruchsvollen Programm**, das regelmäßig das Publikum begeistert.
- Und das **Show-Programm**, das längst nicht mehr nur beim Musikfest für Stimmung sorgt, sondern auch anderswo die Menschen zum Feiern bringt – **mitreißend, modern und publikumsnah**.



Jugendkapelle beim Weihnachtskonzert 2024

Das sieht auch **Sabine Willmann**:

„Legendär die Montagabendshow beim Musikfest. Hier kommen neben den ideenreichen und witzigen musikalischen Shownummern große Leidenschaft und Zusammenhalt rüber. Beides ist auch bei den Konzerten zu spüren.“

Denn gemeinsam Musik zu machen ist etwas ganz anderes, als nur allein zu üben – das bestätigt auch **Winfried Rapp**:

„Jeder Musiker übt ja überwiegend für sich, aber im Verein zeigt sich dann einfach, wie kompatibel man mit anderen ist.“

Auch aus Elternsicht wird deutlich, wie viel das gemeinsame Musizieren bewirken kann. Zwei der Kinder von **Silke und Michael Reith** spielen in der Jugendkapelle. Sie berichten:

„Das Spielen im Orchester hat den Kindern von Anfang an viel mehr Spaß gemacht als alleine daheim zu üben. Sie gehen gerne in die Proben und fühlen sich mehr und mehr als Teil dieser Gemeinschaft.“

Im Laufe der Jahre sind viele schöne **musikalische Erinnerungen** geschaffen worden. **Sandra Henke** erinnert sich:

„Ganz besonders gerne erinnere ich mich neben der Kanada-Reise 1988 an das Wertungsspiel beim Bundesmusikfest 2001 in Friedrichshafen und das Nippenburg-Konzert mit der Aufführung der Herr der Ringe-Sinfonie 2017.“

Und auch **Alexander Kees** denkt gerne an besondere Auftritte zurück:

„Ich erinnere mich noch an Musikfeste bei anderen Vereinen und die Zuhörer – die ja in der Regel auch aus anderen Vereinen kamen – bei Stücken, die sie kannten, plötzlich aufgesprungen sind, weil sie dachten: „Mann, wie gut klingt das denn?“.

So etwa bei einem Fest, bei dem wir „Les Humphries in Concert“ gespielt haben. Da kam dieser Trompeteneinsatz zu Beginn und ich weiß noch, wie der Tisch vor uns regelrecht explodiert ist. Die haben sich einfach gefreut und sind danach auf uns zugekommen, meinten, sie würden das auch spielen, aber es wäre echt Wahnsinn, wie das bei uns klingen würde.

Wir waren ja auch nur Laien, aber wir hatten mit dem Musikverein einfach ein solches Niveau erreicht, dass nicht nur das Spielen Spaß gemacht hat, sondern auch das Zuhören.“

Ganz ähnlich hat es auch **Hendrik Bähr** bei einem MVS-Auftritt in Kleinglattbach erlebt:

„Backhausfest 2024: Der MVS war fertig und sobald die Gäste das verstanden hatten, kamen die Leute zu mir und haben gefragt, ob der MVS nicht noch ein bis zwei Stunden machen könnte.“



Über all die Jahre ist der Musikverein nicht nur gewachsen – er hat sich **musikalisch stetig weiterentwickelt**. Und das fällt auch anderen auf. **Uwe Appel**, Vorsitzender beim Musikverein Ossweil, sagt:

„Es ist schwierig, ein musikalisches Niveau zu halten. Mein Eindruck bei Schwieberdingen ist aber, dass es von Auftritt zu Auftritt immer einen Tick besser und immer ausgewogener wird.

Man merkt, dass viele engagierte Leute ihre Posten oder Aufgaben über Jahre innehaben. Da ist einfach eine Konstanz drin und so ist natürlich auch eine Entwicklung möglich. Und Ihr seid auch offen für Feedback und Veränderungen.“

Auch **Marc Lange**, Dozent für Dirigieren an der Musikakademie Staufen, kommt seit vielen Jahren mit seinen Kursteilnehmenden gern zum Probepraktikum nach Schwieberdingen:

„Die angehenden Dirigenten/innen bringen zum Probepraktikum ein selbst gewähltes Musikstück mit. Damit dieses in der knappen halben Stunde zum Klingen gebracht werden kann, bedarf es einer guten und ausgewogenen Besetzung.“

Außerdem müssen die Musiker/innen in der Lage sein, den neuen Notentext schnell zu erfassen und vom Blatt wiederzugeben zu können. Erst dann kann eine konzentrierte und tiefere Probenarbeit, die (weit) über falsche Töne und Rhythmen hinausgeht, beginnen.

Eine solche Voraussetzung ist nicht selbstverständlich und diese kann uns das Blasorchester des MV Schwieberdingen bieten.“

Ob auf der großen Bühne oder beim kleinen Platzkonzert, ob sinfonisch oder stimmungsvoll – die Musik des MVS bewegt, verbindet und wächst weiter.

Was alle Generationen im Musikverein Schwieberdingen eint, ist die **Freude am gemeinsamen Musizieren**, die **Lust auf Neues** – und die **Leidenschaft für Musik, die bleibt**.



Rathaussturm 2023



Weihnachtsmarkt 2001

Auto-Scheller

Ihr Mobilitätspartner für alle Marken



Ihr Servicepartner

@ info@Auto-Scheller.de

Schloßhaldenstr. 1
71282 Hemmingen

www.Auto-Scheller.de

Tel. 07150-9580-0

Jugendarbeit - vom Mitspielen zum Mitgestalten

Blickt man auf 100 Jahre Musikverein Schwieberdingen zurück, stechen zwei Dinge besonders hervor: Schon früh wurde großer Wert gelegt auf musikalische Qualität – und auf eine starke Jugendarbeit. Zwei Säulen, die den Verein bis heute tragen.

Bereits seit 1949 ist die Nachwuchsförderung fester Bestandteil des Vereinslebens. In den Anfangsjahren wurden die Jugendlichen noch direkt von aktiven Musikern unterrichtet – oft ganz pragmatisch und mit viel Improvisation.



Reinhold Wörner und **Karl Troltsch** erinnern sich:

„Da hieß es „Ihr könnt Tonleiter spielen und dann hockt ihr mit rein zu den Aktiven und spielt mit und lernt während dem Spielen. Und wenn ihr was nicht könnt, dann haltet ihr die Gosch.“ Und so ist man am Anfang mitgezogen worden. Den Unterricht, den die Jugendlichen heute haben, gab es damals nicht. Man hat sich das mehr oder weniger selbst beigebracht.

Und auch **Gerhard Kläger** bestätigt:

„Früher gab es noch keinen richtigen Musikunterricht. Mein Bruder Hermann hatte das Bariton spielen bei Albert Meile gelernt. Eine ganze Zeit gab es gar keine Ausbilder beim Musikverein, daher gibt's aus meinem Jahrgang auch niemand, der ein Instrument gespielt hat.

Erst mit **Willy Lange** und später **Anneliese Tosch** nahm die Jugendausbildung richtig Fahrt auf. Beide trugen maßgeblich dazu bei, eine kontinuierliche und strukturierte Ausbildung aufzubauen – bis hin zum Übergang in eine professionelle Musikschule.“



Jugendkapelle Musikfest 1997

1974 wurde unter der Federführung von **Hermann Kläger** die vereinseigene Musikschule gegründet, die von **Willy Lange** geleitet wurde.

1984 holte man **Anneliese Tosch** als festangestellte Musiklehrerin hinzu – und vermutlich hat bis heute rund die Hälfte des heutigen Blasorchesters irgendwann einmal bei ihr Unterricht gehabt.



Just for fun-Wochenende

Anneliese Tosch erzählt über die Anfangszeit:

„Wir hatten zunächst mehr als 10 Jahre lang eine vereinseigene Musikschule mit rund 100 Kindern unter der Leitung von Willi Lange. Da war irgendwo schon die Erkenntnis da, dass man die Ausbildung professionell gestalten möchte.

Daraus ist dann 1989 die Musikschule der Gemeinde entstanden. Das ging auch von der Gemeinde aus. Letztlich hatten die Streicher damals moniert, dass der Musikverein über 100 Schüler hätte und sie keine. Das hat den Stein ins Rollen gebracht.“

Was früh erkannt wurde, gilt bis heute:
Nur mit engagierter Nachwuchsarbeit hat ein Verein eine Zukunft.

Was einst mit ein paar Tonleitern und viel Eigeninitiative begann, ist heute zu einer modernen und lebendigen Jugendarbeit herangewachsen. Die musikalische Ausbildung liegt heute bei der Musikschule Schwieberdingen, die eng mit dem Musikverein kooperiert – eine Partnerschaft, die auf vielen Ebenen Früchte trägt.



Externes Probewochenende

Für viele Jugendliche wurde die Musik ein Hobby fürs Leben, einige wie **Anneliese Tosch** machten sie zum Beruf. Andere, wie **Heidi Maier**, fanden hier den Einstieg in eine Dirigentenlaufbahn:

„Die drei Jahre mit der Jugendkapelle waren für mich sehr prägend. Ich konnte dort unheimlich viel ausprobieren und habe gelernt auf allen Ebenen (wie funktioniert eigentlich ein Verein? Wer unterstützt mich wo? Was ist wann zu tun? Wie tickt ein Jugendorchester? Was sind die Empfindlichkeiten im Orchester? Wer braucht mich beim Musizieren wann? Welche Stücke gehen gut, welche nicht?).“

Danach habe ich mein erstes erwachsenes Orchester übernommen und noch ein paar Male gewechselt, bis ich heute die Stuttgarter Bläserkantorei leite (ein großes Blechbläserensemble) und die Bläserphilharmonie Rems-Murr. Beides sind ambitionierte Ensembles, mit denen ich viel Freude habe und mit denen wir schon viele schöne Konzerte gespielt haben und hoffentlich noch spielen werden.“



82



Ausflug nach Tripsdrill

Ja, prägend war der Musikverein für viele von uns in unserer Jugend. Auch **Lenny Wertenauer**, der heute das Vororchester leitet, hat selbst als junger Saxofonist im Verein begonnen:

„Vor ungefähr 12 Jahren war dieses Orchester eine meiner ersten Stationen als junger Saxofonspieler.“

In all diesen Jahren hatte ich immer wieder das Glück, an verschiedenen musikalischen Projekten in der Musikschule, dem Musikverein und darüber hinaus teilnehmen zu können. All diese Erfahrungen wären nicht möglich gewesen ohne zahlreiche motivierte Lehrkräfte.

Jetzt habe ich die Möglichkeit, den jungen Musikerinnen und Musikern aus dem (Bläser-)Vororchester genau diese Chance zu bieten. Das fühlt sich an, als würde sich ein Kreis schließen, und erfüllt mich mit Stolz und Freude.“



Was viele verbindet, bringt **Alexander Kees** auf den Punkt:

„Ich hatte immer das Gefühl, dass man, wenn man mitmacht und sich engagiert, ernst genommen und sehr gut aufgenommen wird.“

Auch aus Elternsicht ist die Bedeutung der Jugendarbeit im Verein deutlich spürbar, wie **Antje Will** erzählt:

„Unsere Tochter spielt in der Jugendkapelle des Musikvereins. Mittlerweile ist der MVS ein fester und wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Die Jugendleitung ist sehr engagiert und bietet den Jugendlichen neben der Musik auch viele gut organisierte Ausflüge und Events, die zeigen, dass Musikverein nicht nur bedeutet, gemeinsam Musik zu machen, sondern auch Teamgeist, Disziplin und Freude an der Gemeinschaft. Wir haben die Entwicklung unserer Tochter im Musikverein als sehr bereichernd erlebt. Die regelmäßigen Proben und Auftritte, aber auch Helfer-Schichten bei diversen Festen und Veranstaltungen haben ihr Selbstbewusstsein gestärkt und sie in vielerlei Hinsicht wachsen lassen.“

Natürlich ist heute vieles professioneller geworden – aber auch herausfordender. **Nicole Walker**, Musikschulleiterin und stellvertretende Vorsitzende, weiß:

„Die Schwierigkeit heute ist einfach, dass die Kids so viele Möglichkeiten haben, was sie alles tun können. Sich da auf eine Sache so komplett einzuschließen und einzulassen, ist für viele Kinder und Jugendliche echt schwierig.“

Doch wenn ein Verein 100 Jahre lang so erfolgreich Nachwuchs gefördert hat, dann meistert er auch diese Herausforderung – mit Musik, Leidenschaft und Offenheit für neue Wege.

Wer einmal in der Jugendkapelle dazugehört hat, weiß:

Musik verbindet – manchmal für ein Wochenende, manchmal fürs Leben. Und manchmal schließt sich der Kreis auch am Dirigentenpult.



Das aktuelle Team der Jugendleitung:
Timo Heim, Lenny Wertenauer, Nils Ostwald, Vanessa Meissner

Feste, Feiern und Konzerte - die Veranstaltungen beim MVS

Mit seinen vielseitigen Veranstaltungen bereichert der Musikverein Schwieberdingen seit Jahrzehnten das kulturelle und soziale Leben der Gemeinde. Viele Formate wie das Musikfest oder das Jahreskonzert sind längst feste Größen im Veranstaltungskalender – nicht mehr wegzudenken aus Schwieberdingen.

Andere Veranstaltungen sind mit der Zeit gewachsen – oder entstanden neu, um sich den Wünschen der Besucher*innen und den Veränderungen der Gesellschaft anzupassen. So entwickelte sich aus einer Ergänzung zum Fußballturnier die beliebte Göckeleshocketse, und mit dem „Uftakt“ wurde ein moderner Nachfolger des traditionellen Familienabends ins Leben gerufen.

Eins haben jedoch alle Veranstaltungen gemeinsam:
Sie bringen die Menschen zusammen!



Faschings-veranstaltung
des MVS, vermutlich 1960er Jahre



Göckeleshocketse 2021

Die top organisierten und reibungslos verlaufenden Veranstaltungen sagen auch viel über den Verein an sich aus, weiß **Thomas H.**:

„Besonders in Erinnerung geblieben sind die Abendveranstaltungen Montags beim Musikfest. Oder auch das Jahreskonzert vor Weihnachten. Hier wird ein sehr engagierter Einsatz der Mitglieder offensichtlich. Es zeigt meines Erachtens eine intakte Vereinstruktur – was beileibe nicht mehr selbstverständlich ist.“



Weihnachtskonzert 2019 - JuKa & BO

Dass die Veranstaltungen des MVS schon früh bleibende Erinnerungen geschaffen haben, zeigt die Geschichte von **Manfred Kläger**:

„So um 1954/1955 waren meine Eltern abends auf dem Musikfest. Wir hatten oben im Haus noch nicht ausgebaut und ich habe unten im Erdgeschoss geschlafen. Dann bin ich durchs Küchenfenster nach draußen und im Schlafanzug auch hinunter zum Musikfest. Irgendwann haben sie mich dann entdeckt und wieder nach Hause gebracht. Da war ich so 5-6 Jahre alt.“



Musikfest 1965 - 40-jähriges Jubiläum

Ein echter Fixpunkt ist für viele die Montagabend-Show – schon lange das emotionale Highlight des Musikfests. Das war schon früher so, erzählt **Hedwig Salzer**, Festdame von 1950:

„Der Montag war immer der schönste Tag, da sind wir nicht mehr heim. Da ist man nachts noch auf den Bänken gestanden.“



Kinderfasching 2020

Wie sehr sich der Verein weiterentwickelt hat, wird bei den Veranstaltungen besonders sichtbar. **Jonas Braiger** bringt es auf den Punkt:

„In vielen Bereichen wurde einiges über die Jahre deutlich professioneller. Vom kleinen Instrumentarium zu einer stattlichen Vielfalt, vom Gartenpavillon zum großen Barzelt am Musikfest, von ein paar Boxen und Lichern hin zur Technik-Vollausstattung. Nur als gut aufgestellter Verein ist man wirklich zukunfts-fähig.“



Showeinlage Musikfest 2024

Jährliche MVS-Veranstaltungen

Kinderfasching

Ein Highlight für die Kleinsten: Beim Kinderfasching geht's bunt zu!

Es wird gespielt, getanzt und sogar musiziert – denn Instrumente dürfen ausprobiert werden. Für die Großen gibt's Kaffee, Kuchen und gute Laune.

Frühlings-Uftakt

Noch jung, aber schon etabliert: Der Frühlings-Uftakt ist der gesellige Auftakt ins musikalische Jahr. In familiärer Atmosphäre wird musiziert, gelacht und gemeinsam der Frühling begrüßt.



Musikfest

Das Musikfest ist das größte Fest im Vereinsjahr – und längst ein fester Bestandteil im Schwieberdinger Veranstaltungskalender. Jahr für Jahr verwandelt sich der Festplatz in einen Treffpunkt für Musik, Begegnungen und Feierlaune – mit Blasmusik, Party, Show und allem, was dazu gehört. Ob Jung oder Alt, Musikfan oder einfach nur gesellig unterwegs: Hier kommt jede*r auf seine Kosten.

Manche Dinge ändern sich eben nie!

Das absolute Highlight wartet am Montagabend: Die legendäre Montagabend-Show, die jedes Jahr für Überraschungen sorgt und Fans aus der ganzen Region anzieht. Ob mitreißende Musik, unerwartete Auftritte oder besondere Showeinlagen – wer einmal dabei war, kommt garantiert wieder!

2025 heizen übrigens Druckluft und Fätes B am Freitag die Stimmung im Festzelt an, am Samstag sorgen Knutschfleck mit ihren NDW- und Party-Sounds für prima Stimmung und am Sonntag gibt es einen großen Festumzug mit zahlreichen Vereinen und Organisationen aus Schwieberdingen und Umgebung.

Göckeleshocketse

Was einst zum Rahmenprogramm des Fußballturniers gehörte, ist heute ein Fest für sich: Mit ihrem gemütlichen Ambiente auf dem Schlosshof lädt die Göckeleshocketse zum Verweilen ein.

Hier trifft knusprig gegrilltes Hähnchen auf geselliges Beisammensein, kühle Getränke und feinste Blasmusik. Genau das Richtige für alle, die einen schönen Spätsommer-Tag in entspannter Atmosphäre genießen wollen.

Kein Wunder, dass die Hocketse Jahr für Jahr zahlreiche Besucher anlockt – denn was gibt es Schöneres, als gutes Essen, gute Musik und gute Gesellschaft unter freiem Himmel?



Göckeleshocketse auf dem Schlosshof 2018

Jahreskonzert / Weihnachtskonzert

Ein Fest für die Ohren:

Beim Jahreskonzert im Dezember zeigen Jugendkapelle und Blasorchester, was in ihnen steckt – mit sinfonischer Blasmusik auf hohem Niveau. Für viele der stimmungsvolle Höhepunkt des Vereinsjahres.

Hier zeigt sich die ganze Bandbreite und Vielseitigkeit der Blasmusik – von kraftvollen Ouvertüren über mitreißende Filmmusik bis hin zu emotionalen Konzertwerken.



Jahreskonzert 2002

Eine Ode an die Grillmeister von Georg Schwarz

Was wäre ein Musikfest ohne die berühmten Göckele vom Holzkohlegrill? **Georg Schwarz**, ehemaliger Pfarrvikar in Schwieberdingen, singt ein Loblieb auf die Grillmeister:

Die Kunst des Grillens ist eine der ältesten überlieferten Formen des gemeinschaftlichen Speisens, ebenso alt wie die gemeinsam gemachte Musik. Schon in alter Zeit versammelten sich die Menschen um die Feuerstellen, um Opfer und Festmahl zu teilen und den Klängen der Begabten zu lauschen. Beeindruckende kulturelle Phänomene, die sich beim Musikfest des Musikvereins Schwieberdingen auf wunderbare Weise vereinen.

Diese harmonische Verbindung von Kulinarik und Klang wird von einer besonderen Gemeinschaft bewahrt: den Grillmeistern des Musikvereins. Eine eingeschworene Bruderschaft, die sich dem heiligen Dienst an der Glut verschrieben hat. Sie wissen: Musik hat Kraft, doch ein Grill auf dem Musikfest hat nicht nur Kraft – sein Ergebnis ist mit allen Sinnen erlebbar. Diese Duality aus Geschmack und Klang schafft Freude und verbindet die Menschen von Schwieberdingen.

Die Kohlen glühen, das Grillgut wird durch Liebe veredelt, und der aufsteigende Rauch verkündet weithin: Das Festmahl ist bereitet.

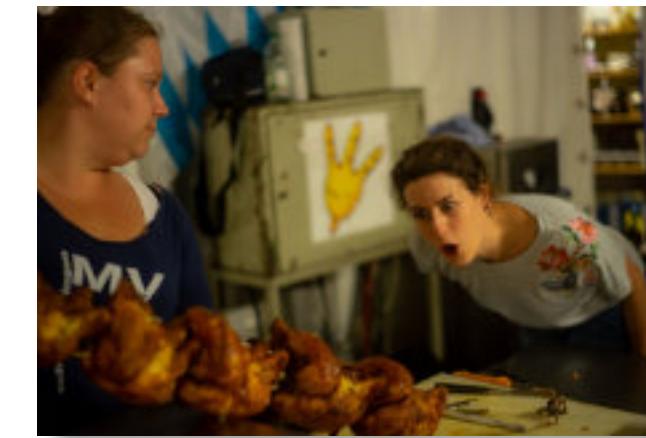
Jahr für Jahr wiederholt sich dieses Ritual, und sein Wohlgeruch ist ein untrügliches Zeichen: **Es ist Musikfest.**



Die berühmten Göckele vom Holzkohlegrill

Die Grillmeister stehen in einer langen Tradition musikalisch-kulinarischer Kultur. Ihre Hände sind gezeichnet vom Heben der Kohleschaufeln, ihre Blicke entschlossen, ihre Schürzen tragen die Spuren zahlloser vergangener Feste. Sie sind die wachsamen Hüter der Garzeiten, die Kenner der perfekten Kruste, die Verkünder des rechten Moments, wenn das Hähnchen endlich fertig ist.

Das hungrige Volk strömt herbei, angelockt von der Verheißung goldbrauner Köstlichkeiten.



Aber zu Beginn geschieht etwas Wunderbares. Ich durfte dies selbst während meines Gottesdienstes beim Musikfest erleben: Der Duft beginnt das Festzelt zu füllen, eine Vorfreude, die sich schließlich durch ein zentrales Schriftstück (!) – den Essensbon – einlösen lässt.

Dann der erste Biss – ein Moment des puren Genusses. Dazu erklingen die mitreißenden Klänge der Kapelle, die in ihren Märschen eine ganz eigene, blaue Magie entfaltet.

Die Grillmeister sind Diener dieser einmaligen Festlichkeit. Mit Hitze, Kohle und Gewürzen sorgen sie dafür, dass Leib und Seele gleichermaßen gestärkt werden. Und auch die Ohren kommen dabei nicht zu kurz. Denn was wäre ein Musikfest ohne Speis und Trank? Was wäre eine Blaskapelle ohne den zünftigen Einklang von kulinarischer und akustischer Darbietung? Die Besucher kommen mit der Sehnsucht nach Musik, doch erst der betörende Duft des Grillguts weckt auch Hunger und Durst – und niemand wird enttäuscht.

Mein guter Wunsch für die nächsten 100 Jahre: Mögen die Grillkohlen nicht verlöschen und möge das Festzelt noch weitere hundert Jahre erfüllt sein von Frohsinn, Musik und dem unverwechselbaren Wohlgeruch frisch gegrillter Köstlichkeiten!

Alles Gute und Gottes Segen, MVS!

Guten Appetit!



Göckele-Würzerinnen 1993 im Feuerwehrhaus

Mit dem MVS um die Welt - Reisen und Ausflüge

Mit dem Musikverein Schwieberdingen kommt man ganz schön rum!

Wir sind nicht nur in unserer Heimatgemeinde aktiv, sondern tragen Schwieberdingen und seine Musik weit über die Ortsgrenzen hinaus in die Welt. Als musikalische Botschafter waren wir schon in vielen Orten und Ländern unterwegs – und jede Reise hat ihre eigenen unvergesslichen Erinnerungen hinterlassen.



1952 - Ausflug in den Schwarzwald

Bereits 1961, zu einer Zeit, in der Urlaubsreisen noch nicht selbstverständlich waren, unternahm der Verein seine erste Auslandsreise nach Telfs in Tirol. In den 1960er und 1970er Jahren standen vor allem Tages- und Wochenendausflüge auf dem Programm – zum Beispiel nach Rüdesheim oder St. Gallen.

Mit der Kanada-Reise der Jugendkapelle 1988 begann dann eine neue Ära des musikalischen Reisens. Ob Blasorchester oder Jugendkapelle – unsere Touren wurden zu echten Highlights!

Gleich mehrfach führte uns der Weg in unsere Partnerstadt Belvidere (Illinois).

- 1994 spielte die Jugendkapelle auf der Boone County Fair, einem typisch amerikanischen Volksfest.
- 2006 war das Blasorchester Teil des großen Labour-Day-Umzugs.
- Und bei einer späteren Reise musizierten wir sogar am Strand von Anna Maria Island (Florida) – ein ganz besonderer Auftritt vor traumhafter Kulisse.



USA 2006

Insgesamt reiste das Blasorchester fünfmal und die Jugendkapelle zweimal in die USA. Auch Kanada stand mehrfach auf dem Programm: Die Jugendkapelle war 1988, 1991 und 2009 dort.

Ungarn war ein weiteres Ziel: 2000 und 2002 besuchte die Jugendkapelle Bóly, wo ein ganz besonderer Moment auf sie wartete – ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde!



Kanada 1988

Thomas Hahn, damaliger Dirigent, erinnert sich:

„Wir waren Teil eines gelungenen Weltrekordversuchs – das größte im Wasser spielende Orchester der Welt.“

Auch **Gabi Utz**, die als mitspielende Betreuerin dabei war, erzählt:

„Wir standen mit 680 Musikern in einem See – und kamen damit tatsächlich ins Guinness-Buch der Rekorde!“

Viele erinnern sich besonders gern an die erste Kanada-Reise 1988. So auch **Sonja Stumpf**:

„1988 bin ich zum ersten Mal geflogen und dann gleich mit der Jugendkapelle nach Toronto in Kanada. Die Kanadier waren generell sehr herlich, offen und freundlich. Das war ein starker Kontrast zu „den Deutschen“ in der Heimat. Viele Kanadier hatten einen Pool daheim oder ein Ferienhaus direkt am See. Das war für uns überwältigend. Viele durften Wasserski fahren.“



Plattensee 2002 - Weltrekord!

Nicht nur große Reisen, auch Herbstfreizeiten und Jugendausflüge sind vielen in bester Erinnerung geblieben – wie die frühere Jugendleiterin **Petra Grünewald** erzählt:

„An unsere Herbstfreizeiten und unsere erste Reise nach Kanada erinnere ich mich gern. Ich frage mich heute noch, wie wir es geschafft haben, alle Kinder wieder heil nach Hause gebracht zu haben. Kann mich noch an unseren jüngsten Teilnehmer erinnern, der gerne etwas länger in Shops verweilte und den es überhaupt nicht störte dass die restliche Gruppe schon im Bus war....wer war das wohl? ;-) Und wie die Kids alle tagsüber todmüde waren, da nachts tolle Poolparties gefeiert wurden....auch wir waren dort....so viel Spaß....und wieder gelernt in welchen Positionen man im Bus schlafen kann.“

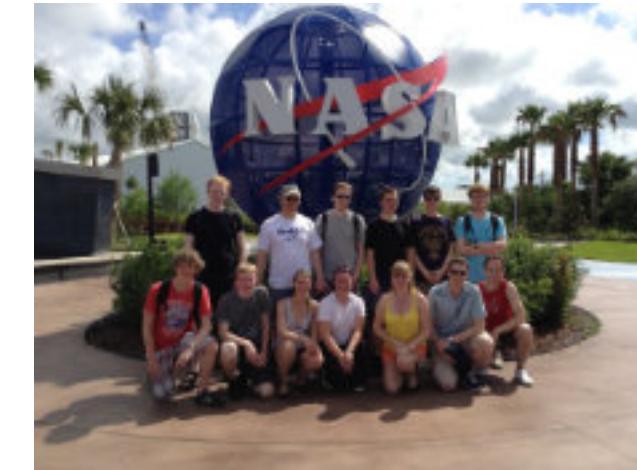
Denn (Auslands-)Reisen sind mehr als nur Freizeitspaß – sie erweitern den Horizont, fördern Begegnungen und schaffen bleibende Erinnerungen. Das hat auch **Oliver Heise** erlebt:

„Höhepunkt meiner Schieberdinger „Verbindung“ war sicherlich die Reise 2017 nach Belvidere, wo ich als Juka-Aushilfsdirigent dabei war. Einzigartig war die Erfahrung mit vielen jungen Menschen ein anderes Land zu bereisen und zusammen den Kontakt zu den Menschen vor Ort durch die Musik herzustellen.“

Über die Jahre sind Freundschaften fürs Leben entstanden – wie **Brad und Donna Peters** aus Belvidere erzählen:

„Many new friends have developed over the years going back to 1989 when the Verein first came to Belvidere to perform at our Octoberfest. We hosted 3 band members, one of which we have come to love as a daughter, Petra Winkler and her family.

Im Laufe der Jahre sind viele neue Freundschaften entstanden – zurückgehend bis ins Jahr 1989, als der Verein zum ersten Mal nach Belvidere kam, um auf unserem Oktoberfest aufzutreten. Wir hatten damals drei Musiker zu Gast, darunter eine, die für uns wie eine Tochter geworden ist: Petra Winkler und ihre Familie.“



USA 2013

Manche hat das Reisefieber gar nicht mehr losgelassen – wie **Manuel Krahlf** berichtet:

„Die USA-Reise 2006 war für meine Frau und mich so prägend, dass wir danach noch viermal dort waren. Insgesamt fünf USA-Reisen – und jede davon war einfach großartig.“



USA 2013

Natürlich geht's auch innerhalb Deutschlands musikalisch auf Reisen:

- 1997 besuchte die Jugendkapelle die Partnerstadt Großhartau.
- Das Blasorchester reist regelmäßig zum Thumer Orchestertreff im Erzgebirge – einem internationalen Festival in der Heimat von Dirigent Thomas Conrad, bei dem sich Musikvereine aus ganz Deutschland und darüber hinaus begegnen.



Thum 2010

Unsere Reisen zeigen:

Musik kennt keine Grenzen.

Überall, wo wir hinkommen, begegnen wir spannenden Menschen, knüpfen neue Freundschaften – und nehmen Erinnerungen mit, die bleiben.

Von Theater bis Torjubel - so viel mehr als nur Musik

Natürlich sind wir ein Musikverein – aber unser Vereinsleben besteht aus viel mehr als nur Musik.

Über die Jahre hat sich ein buntes Miteinander entwickelt: Ausflüge, Fußballturniere, eine eigene Theatergruppe und die beliebte Damenausfahrt machen den Musikverein Schwieberdingen auch abseits der Bühne zu etwas Besonderem.

Das Fußballturnier

1986 wurde das erste Fußballturnier für Musikvereine ins Leben gerufen. Von da an trafen sich jedes Jahr Musiker*innen aus dem ganzen Landkreis Ludwigsburg, um um den Pokal zu spielen – voller Ehrgeiz, aber stets mit viel Humor.

Anja Würtemberger erinnert sich:
„Das Fußballturnier hat immer Spaß gemacht – da wurde monatelang trainiert. Und wenn nicht trainiert wurde, waren schon die Theaterproben. Ich sag immer: Mir reicht's, dass ich im Musikverein bin – da machst du so viel!“

Tatsächlich wurden beim Turnier nicht nur Rivalitäten gepflegt, sondern auch Freundschaften – und sogar Ehen geschlossen, wie **Andreas Spiegel** erzählt:
„Besonders in Erinnerung geblieben ist mir das Fußballturnier 2013 – da habe ich meine Frau kennengelernt.“



Markus Tosch, jahrelang einer der Organisatoren des Turniers, erinnert sich gerne an die Fußballturniere zurück:

Es gibt viele schöne Erinnerungen an die Zeit, als unser Fußballturnier ein fester Bestandteil der Jahresplanung der Musikvereine im Umkreis war.

Besonders denke ich an ein Jahr zurück, in dem wir 16 Herrenmannschaften und 8 Damenmannschaften begrüßen durften. Das Turnier über zwei vollgepackte Tage zu organisieren war eine echte Herausforderung – aber auch ein großartiges Erlebnis.

Die Kombination aus sportlichem Ehrgeiz und der geselligen Art, die Musiker üblicherweise mitbringen, sorgte innerhalb und außerhalb der Halle für eine ausgelassene und fröhliche Stimmung. Eine tolle Motivation für unser Organisationsteam.

Natürlich gab es damals eine unausgesprochene Gewissheit:

Unsere Musikkameraden der Stadtkapelle Gerlingen waren über viele Jahre das Maß der Dinge und gingen meistens als Turniersieger vom Platz.

Doch das tat der Spannung keinen Abbruch. Die Spiele waren emotional, der Enthusiasmus mit dem die Musiker zur Sache gingen war enorm – und erfüllte die Schwieberdinger Sporthalle mit Lärm und Schweiß.



Fußballturnier 2006

Auch außerhalb Schwieberdingens wurde das Turnier geschätzt:

Sabrina Münz (Stadtkapelle Ditzingen): „Ich erinnere mich besonders gerne an die Fußballturniere – da kam bei mancher Mannschaft der Ehrgeiz so richtig durch.“

Theater mit Tradition

Schon in den 1950er Jahren gab es eine Jugendtheatergruppe, später wurden Musik und Schauspiel in Operetten-Aufführungen verbunden.



Über viele Jahre war Theater fester Bestandteil des Familienabends, bis in die 2010er hinein wurde regelmäßig gespielt – mit viel Herzblut und großem Applaus.



Theatergruppe 2014

Damenausfahrt mit Abenteuergarantie

Etwas später kam ein weiteres Highlight hinzu: die Damenausfahrt. Was einst als Ski-Ausflug begann, wurde später zur Wellness-Tour – mit gelegentlichen Abstechern ins Abenteuer.

Und auch beim Freizeitvergnügen zeigt sich die Flexibilität und Improvisationsfähigkeit im Musikverein, wie **Christl Rapp** lachend erzählt:

„Als wir in der Wutachschlucht waren, haben sich Sonjas Wanderschuhe zerlegt. Die haben wir dann mit Pflaster und anderem Kram aus dem Verbandskasten so lange reparieren können, bis wir durch die Schlucht durch waren.“

Mehr als Musik

Ob Theater, Turnier oder Wandertour: Der Musikverein Schwieberdingen ist nicht nur musikalisch stark – sondern auch kreativ, gesellig und immer offen für Neues.

Ungewöhnliche Situationen?
Ungewöhnliche Lösungen.
Das ist eben MVS.



Damenausfahrt 2004

Schützinger Häusliche Pflege



Pflege mit dem feinen Unterschied

Ihr Pflegedienst in Schwieberdingen und Hemmingen

07150 / 353575
www.pflege-schwieberdingen.de



C&L BAUMASCHINEN

VERMIETUNG UND VERKAUF

Mobil 0152 / 31 89 97 97
cl_baumaschinen@yahoo.com

C&L Baumaschinen Sägmühle 4 71282 Hemmingen



Kameradschaft - wo Musik verbindet, wächst Freundschaft

„Wir sind zusammen groß geworden, haben die Hochzeiten gemeinsam gefeiert, haben unsere Kinder wachsen sehen und sind doch immer die geblieben, denen Toni Tosch das Trompete Spielen beigebracht hat.“

Besser als **Frank Rubelius** kann man es kaum ausdrücken. Dieser eine Satz fasst perfekt zusammen, was den Musikverein ausmacht: Kameradschaft. Und das sehen nicht nur die Mitglieder so – auch von außen wird spürbar: Ob auf dem Fußballfeld oder auf der Bühne – Erfolge entstehen nur im Team. Erst durch Zusammenhalt wird aus einzelnen Noten ein Musikstück, das Herz und Seele berührt.



Fragt man nach dem Besonderen am Musikverein, fällt die Antwort oft ähnlich aus: Gemeinschaft, familiäre Atmosphäre, füreinander da sein. Hier einige Stimmen aus dem Verein:

Nicole Walker

„Das Besondere am Musikverein war für mich immer der Zusammenhalt und die Gemeinschaft. Man war wie Familie, ist zusammen groß geworden. Heute ist es mein Ziel, dass auch die Kinder und Jugendlichen das erfahren dürfen, was ich damals erleben durfte.“

Nicole Galosi

„Die Musik mit dem Musikverein und den Musikfreunden war immer toll – wir waren in einem guten Kreis, nette Leute, man hat sich sicher gefühlt und gut aufgehoben, ich konnte so sein wie ich bin und mich so akzeptieren wie ich bin, es war wie eine zweite Familie.“

Anneliese Tosch

„Die familiäre Atmosphäre im Verein, der Zusammenhalt, die Kameradschaft sind etwas Besonderes und neben der Musik unglaublich wichtig. Menschen zu haben, die nicht zu Deiner Familie gehören, aber sich trotzdem immer freuen, wenn sie Dich sehen.“

Carsten Zeising

Beim Musikverein war Integration schon selbstverständlich, als es das Wort noch gar nicht gab. Hier interessiert sich niemand für Nationalität, Geschlecht, Alter, Religion oder sonstwas. Wer einsteigt, gehört vom ersten Tag dazu. Das macht den Verein besonders.

Patrizia Margaritis

„Dass man als Team zusammenarbeitet, Spaß beim musizieren hat, sich aufeinander verlassen kann und gemeinsam Ziele erreicht (musikalisch und bei Festen).“

Daniela Stegmeier

„Der Musikverein ist Teil meines Lebens und läutet mit der Freitagabend Probe das Wochenende ein. Ich freue mich mit Freunden musizieren zu können und auch bei unseren Festen mitzuarbeiten.“

Melanie Albrecht

„Der Zusammenhalt und die jahrelange Treue der Mitglieder.“



Denn auch wenn es nie um den Einzelnen geht – jede*r Einzelne ist wichtig. Der Verein funktioniert wie ein großes Zahnrad, in dem vor und hinter den Küllissen viele mitanpacken. Und da geht es eben nicht nur ums Musizieren.

Das beschreibt auch **Manuel Krahl**, seit über 20 Jahren Schriftführer:

„Ich denke da immer ans Musikfest. Man hilft irgendwo mit – am Geschirrmobil, beim Aufräumen – und plötzlich ist man mittendrin. Du fühlst dich als Teil der Gemeinschaft. Das hat mir schon immer Spaß gemacht.“

Auch neue Mitglieder erleben das hautnah. **Vincent Wettengel** ist erst seit Kurzem dabei – und hat sich von Anfang an wohlgefühlt:

„Ich bin zwar noch nicht lange im Verein dabei, habe mich aber vom ersten Abend super willkommen gefühlt. Sehr viele Menschen im Verein haben mich aktiv begrüßt, integriert, sich für mich interessiert, mir geholfen und mich ermutigt.“

Das war eine sehr tolle Erfahrung und hat dazu geführt, dass ich mich schon jetzt nach kurzer Zeit integriert fühle und super freue, dabei zu sein. Nicht nur die Musik, sondern auch die tollen Menschen halten den Musikverein Schwieberdingen zusammen!“

Stefan Sailer bringt es auf den Punkt:

„Besonders finde ich, dass ich sehr herzlich als Neuling aufgenommen wurde! Dass man zusammenhält, schöne Unternehmungen macht – und keiner an mir rummeckert, wenn ich falsch spiele.“

Auch **Mike Gaule** aus den USA, der eine Zeit lang in Schwieberdingen lebte, erlebte diese Offenheit:

„Thanks to Miriam & Carsten, and so many MVS friends, I soon learned that belonging to a Verein based on a common interest or hobby is the most important way to having a happy and rewarding lifestyle and making friends in Schwebia and Germany, in general.

Belonging to Schwieberdingen MVS was the key to my whole experience in understanding German lifestyle and the importance of having lifelong friends.

Dank Miriam & Carsten und vielen Freunden des MVS habe ich schnell gelernt, dass die Mitgliedschaft in einem Verein, der auf einem gemeinsamen Interesse oder Hobby basiert, der wichtigste Weg ist, um in Schwaben – und in Deutschland allgemein – ein erfülltes und glückliches Leben zu führen und Freundschaften zu schließen.

Die Zugehörigkeit zum Musikverein Schwieberdingen war der Schlüssel zu meiner gesamten Erfahrung darin, den deutschen Lebensstil zu verstehen und die Bedeutung lebenslanger Freundschaften zu erkennen.“

Gabi Utz beschreibt das Gefühl von Zugehörigkeit besonders eindrücklich:

„Im Musikverein kommen Menschen mit einer gemeinsamen Leidenschaft zusammen. Die Musik verbindet nicht nur die Musizierenden, sondern auch die Familien. Daraus entstehen Freundschaften – manchmal fürs Leben.“

Auch Familienangehörige spüren diesen Zusammenhalt. **Mirela Marijanovic**, Mutter einer Musikerin in der Jugendkapelle, sagt:

Ich persönlich finde es total schön, dass durch Vereine die soziale Gemeinschaft gefördert wird.

Im Musikverein kommen Menschen zusammen, die eine gemeinsame Leidenschaft haben. Die Musik. Diese verbindet nicht nur die Musizierenden, sondern auch die Familien, die natürlich immer dabei sind, um ihre Mitglieder zu unterstützen.

Dadurch entstehen Freundschaften und Bekanntschaften, die im glücklichsten Fall ein Leben lang halten können.



Die Kameradschaft reicht über den Verein hinaus – zu anderen Vereinen, in die Gemeinde, in die Region. Zusammenarbeit wird beim MVS gelebt.

Hendrik Bähr vom MV Kleinglattbach beschreibt es treffend:

„Für mich wirkt der Verein unheimlich kameradschaftlich. Sehr „intim“ und gleichzeitig aber auch bereit für die große Bühne – quasi die zurückhaltende Diva.“



Auch beim **TSV Schwieberdingen** erinnert man sich gerne an die vereinsübergreifende Zusammenarbeit mit dem Musikverein – sei es bei musikalischer Begleitung von Festen wie dem Frühschoppen beim Fleckenfest, bei technischer Unterstützung der Sportgala oder in besonderen Zeiten wie während Corona, als der MVS kurzerhand das Felsenbergstadion zur Probe nutzte. Selbst beim früheren Hallenfußballturnier der Musiker war der TSV mit von der Partie – als Schiedsrichterteam auf dem Feld.

Wie familiär der Verein wirklich ist, zeigt die Geschichte von **Helga und Wolfgang Zeising**:

Sie lernten sich 1972 beim Familienabend kennen – und verlobten sich 1975 zum 50-jährigen Vereinsjubiläum. 2025, zum 100-jährigen Bestehen, feiern sie 50 Jahre Verlobung.

Ihre Enkelin Emma spielt inzwischen in der Jugendkapelle – als vierte Generation im Verein. Sie ist Urenkelin des unvergessenen Ehrenmitglieds Hermann Kläger.

Doch auch wer weder familiäre noch musikalische Wurzeln hat, findet beim MVS seinen Platz. **Nico Lauxmann**, ehemaliger Bürgermeister, erinnert sich:

„Aus meiner Zeit als Bürgermeister der Gemeinde Schwieberdingen gibt es zahlreiche persönliche Erinnerungen an den Musikverein Schwieberdingen e.V. sowie an die Musikerinnen und Musiker.

Highlight und große Ehre war für mich als Bockträger beim Schäferlauf mit dem Orchester durch Markgröningen zu laufen. Die Weihnachtskonzerte, die Jahreshauptversammlungen, das Musikfest und die Unterstützung beim Rathaussturm werde ich positiv in Erinnerung behalten und nie vergessen.“

Pfarrer Hartmut Stüber



Welches Ereignis/ welche Hochzeit(en) mit dem MVS sind Ihnen besonders in Erinnerung und warum?

Schon einige Musikverein-Hochzeiten durfte ich als Traupfarrer begleiten. Sie sind mir deshalb gut in Erinnerung, weil dort massiver Orchesterklang die Kirche erfüllte; aber auch, weil zugleich ein Thema der Predigt gesetzt war.

Der „Einklang“ von 2 Menschen, die im Musikverein manchmal ganz unterschiedlich klingende Instrumente spielen. Deshalb denke ich auch gerne an einen Gottesdienst, wo vom Orchester aus plötzlich diese Instrumente in der Predigt eingespielt wurden.

Einmal griff bei einer Trauung sogar das Brautpaar selbst zum Instrument.

Was zeichnet den Musikverein Schwieberdingen für Sie besonders aus?

„Wenn ich es ohne Liebe tue, klinge ich wie ein dröhrender Gong oder wie ein schepperndes Becken“ (1.Kor.13,1).

Dieses Wort aus der Bibel war nicht nur Thema in einer der Musikverein-Trauungen; es zeigt auch ein Geheimnis des Musikvereins.

Denn dort habe ich noch nichts schepfern oder dröhnen gehört, weil die MusikerInnen es mit Liebe tun. Der Liebe zur Musik; der Liebe zum Instrument; der Liebe zur Gemeinschaft - und manchmal eben auch der Liebe zu einem Mitmusizierenden.

Bewahrt euch diese Liebe in den nächsten 100 Jahren. Gottes Segen schenke sie euch immer wieder neu.



**REISEBÜRO
AM SCHLOSSHOF**

Gaby Karger

Bahnhofstraße 6-8
D-71701 Schwieberdingen

Mitglied der Kooperation
BEST Reisen Management AG

BEST
welt.klasse.

Telefon (0 71 50) 3 48 60 0 62
E-Mail info@AmSchlosshof.de
Internet www.AmSchlosshof.de



MALER BURKHARDT

Tapezierarbeiten

Wandbeschichtung

Innenputze

Bodenbeläge

Fassadenrenovierungen

Anstriche aller Art

Malerbetrieb Markus Burkhardt

Bahnhofstraße 17 • Schwieberdingen • Telefon 07150/3 14 44

Peter Eberle
0172-7 79 47 22

Bauunternehmen

Eberle Bauservice GmbH

Stiegelstr. 1
71701 Schwieberdingen

Tel. (0 71 50) 3 13 10
Fax (0 71 50) 3 40 57
Mobil (01 72) 7 79 47 22

Ehrenamt - mit Herz & Hand für den Verein, die Gesellschaft, das Leben

Ohne Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft ärmer – nicht nur an Angeboten und Unterstützung, sondern auch an Zusammenhalt, Leidenschaft und gelebter Verantwortung.

Wer sich engagiert, gibt etwas zurück – und gewinnt zugleich viel dazu: neue Perspektiven, wertvolle Erfahrungen und das Gefühl, Teil von etwas Größem zu sein.

Ehrenamt bedeutet mitzugehen, mitzutragen und mitzuerleben, wie das eigene Tun Spuren hinterlässt – in der Gemeinschaft und in einem selbst.

Kein Verein kann ohne ehrenamtliche Helfer*innen existieren.

Doch Ehrenamt heißt nicht nur Vorsitzende – es sind auch jene, die anpacken, organisieren, vordenken, im Hintergrund wirken, Lösungen finden, wenn andere noch suchen. Ihr Engagement macht den Unterschied.

Das bestätigt auch **Konstantin Schneider**, stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses:

„Wenn man einen guten Wirtschaftsausschuss und engagierte Helfer hat, gibt es wenig Herausforderungen. Die Einteilung für das Musikfest (ca. 200 aufzuteilende Schichten durch Christl, ohne Bar/ Kasse) ist so gesehen die größte Herausforderung.“



Alexander Henke bringt eine Grundhaltung auf den Punkt, die überall im Verein spürbar ist:

„Jeder, der will, darf (und muss ein Stück weit auch) mitmachen: Jeder, der sich einbringen will, wird mitgenommen.“

Und es gibt - im Vergleich zum Mannschaftssport - eigentlich keinen, der außen vor wäre, weil bspw. nur so und so viele Spieler auf dem Spielberichtsbogen stehen dürfen. Egal ob jung oder alt, jeder kann auch mit jedem musizieren (und hinterher eine kleine Fanta trinken).“

Ehrenamt schafft Verbindung – und manchmal auch ein bisschen Stolz, wie **Nils Engelbach** beschreibt:

„Wenn die letzte Palette beim Abbau auf den Hänger verladen wird, erfüllt es einen schon mit etwas Stolz, Teil einer so tollen Gemeinschaft zu sein.“

Lenny Wertenauer, stellvertretender Jugendleiter und Dirigent des Vororchesters, sieht im Ehrenamt auch eine Form von Dankbarkeit:

„Das Amt des Jugendleiters macht mir aus einem simplen Grund Spaß: Ich kann dem Verein das zurückgeben, was mir über Jahre hinweg ermöglicht wurde.“

In meiner Zeit als aktiver Musiker in der JuKa wurde mir vieles geboten: angefangen mit dem Vorbereitungskurs für den D1-Lehrgang und der Organisation sowie Verpflegung auf externen Probewochenenden über Ausflüge in Freizeitparks und die Reise in die USA 2017 bis hin zu Vertrauenspersonen in der Jugendleitung, die immer einen Rat hatten.

Jetzt sehe ich es als meine Aufgabe, der nächsten Generation von MVS-Neulingen eine genauso unvergessliche Zeit zu ermöglichen.“



Helper bei der
Himmelfahrtswanderung 2002

Auch **Heidi Maier**, frühere Dirigentin der Jugendkapelle, weiß das Engagement im Hintergrund zu schätzen:

„Sensationell war die damalige Jugendleitung samt Team, lieber Oliver! Ohne die Erfahrung und engagierte Unterstützung von dir und Miriam hätte es nicht funktioniert. Gerade am Anfang: Da haben wir beispielsweise einen Termin fürs Probenwochenende festgelegt und alles weitere habt ihr organisiert, von den Dozenten für die Registerproben bis zum Mittagessen. Perfekt. Oder wenn Noten für die Jugendkapelle vorbereitet werden mussten: Immer rechtzeitig fertig, immer in ausreichender Anzahl die Noten, gut lesbar. Heute weiß ich, dass das alles gar nicht selbstverständlich ist.“

Die organisatorische Qualität im Musikverein war also tiptop. Umgekehrt war auch der musikalische Anspruch des Musikvereins an die Jugendkapelle hoch und das ist gut so. Eine solide Jugendarbeit ist die Basis für ein erfolgreiches Erwachsenenorchester. Es freut mich auch sehr, wenn ich sehe, dass noch heute zahlreiche Musikerinnen und Musiker aus meiner damaligen Jugendkapelle mittlerweile bei den „Großen“ spielen, sich in der Vorstandschaft engagieren und in einem Fall sogar das Hobby zum Beruf gemacht haben!“

Musik, die verbindet - Menschen, die bewegen: Der MVS in der Gesellschaft

Als Verein trägt man immer auch eine gesellschaftliche Verantwortung. Der Musikverein Schwieberdingen bereichert nicht nur das kulturelle Leben der Gemeinde, sondern ist für seine Mitglieder – ob jung oder alt – ein wichtiger Anker.

Ein Ort der Gemeinschaft, des Mitwirkens, des Wohlfühlens.

Andreas Spiegel bringt es wunderbar auf den Punkt:

„Es ist egal welches Alter, welche Bildung, welche Ansichten Du hast - wir sind eine Gemeinschaft, welche zusammenhält.

Man lernt von der Vergangenheit und bildet gemeinsam die Zukunft.“



Weihnachtsspielen 2002

Gemeinschaft und Kameradschaft sind Werte, die im Musikverein Schwieberdingen gelebt werden – und gerade in herausfordernden Zeiten wichtiger sind denn je. Der Verein verbindet Generationen, stärkt den Zusammenhalt und gestaltet Veranstaltungen, die das Gemeindeleben bereichern.

Kirsten Stangl, verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und Kulturprogramm der Gemeinde, betont diese Rolle:

„Musik kann Brücken zwischen Menschen und Kulturen bauen; Musik fördert Begegnung, Kommunikation und Verständigung. Vor diesem Hintergrund ist der Schieberdinger Musikverein ein Traditionsvierein, der seit vielen Jahrzehnten und über viele Generationen hinweg Brücken in der Gemeinde baut und Gemeinschaft schafft. Insbesondere durch die Kooperation mit der Musikschule wird aktiv Nachwuchsförderung betrieben, so dass der Musikverein bis heute auf eine starke und kontinuierliche Mitgliederzahl blicken kann. Damit ist er eine große Stütze in und für unsere Gemeinde.“

Der MVS ist weit mehr als ein Klangkörper – er ist ein gesellschaftlicher Treffpunkt, ein lebendiger Ort für Kultur, Begegnung und gemeinsames Erleben.

Ob bei Festen, in der Jugendarbeit oder durch internationale Partnerschaften: Der Musikverein stiftet Gemeinschaft und schafft verbindende Erlebnisse – über Generationen hinweg.

Sebastian Mörschhäuser, Gemeinderat und selbst Musiker, findet klare Worte:

„Musik bringt gute Laune und verbindet regelrecht - Freundschaften, Kulturen, unsere Städtepartnerschaften und Generationen. Gemeinsam - ob „jung“ & „alt“ zu feiern, kann man jährlich beim Musikfest und hier besonders am bunten Abend regelrecht ERLEBEN.“

Ich finde es unglaublich „bockstark“, wie unser Schieberdinger Musikverein so lebendig Traditionen pflegt. DANKE an ALLE - Ihr tragt einen wesentlichen Beitrag dafür bei, dass unser Musikverein in Schieberdingen „kult“ ist. In diesem Sinne: Auf unglaubliche 100 Jahre voller Musik und einer bockstarken Gemeinschaft! Herzlichen Glückwunsch!“



Bei der Glemsputzete 2025

Doch Musikvereine sind nicht nur Orte des Musizierens. Sie sind Räume für persönliche Entwicklung und soziales Miteinander.

Hier zählt nicht nur Leistung – sondern vor allem das gemeinsame Wachsen.

Das sieht auch **Stefan Krahl**, Dirigent der Jugendkapelle, so:

Die Vereinslandschaft ist enorm wichtig, und Musikvereine sind einfach großartig. Das Besondere daran: Wir arbeiten kooperativ, es gibt keine Konkurrenz untereinander. Stattdessen unterstützen wir uns, passen Anforderungen an und können flexibel reagieren. Wenn jemand etwas nicht so gut kann, wird es angepasst oder vereinfacht – niemand muss eine bestimmte Leistung erbringen, wie es etwa im Fußball der Fall ist, wo Spieler unter Leistungsdruck stehen oder aussortiert werden. Und das ist ein sehr schönes Setting und eine fantastische Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung.

Das ist eigentlich das Hauptziel, die Musik ist dabei nur ein Mittel zum Zweck. Früher habe ich das anders gesehen. Damals stand die Musik selbst im Mittelpunkt, man hat gearbeitet und war positiv leistungsorientiert. Heute sehe ich es anders: Eine Probe ist nicht nur dazu da, um musikalische Perfektion zu erreichen, sondern auch, um gemeinsam zu wachsen. Und wenn mal ein falscher Ton dabei ist? Egal – denn es gibt Wichtigeres.

Vereinsleben verbindet - der MVS und andere Vereine

Über die Jahre sind viele Kooperationen und freundschaftliche Verbindungen mit anderen Vereinen und Organisationen gewachsen.

Denn Vereinsleben bedeutet nicht nur Gemeinschaft im eigenen Haus, sondern auch ein Miteinander über die eigenen Reihen hinaus.

Natürlich waren wir neugierig:
Wie sehen andere den Musikverein Schwieberdingen?
Die vielen herzlichen und wertschätzenden Rückmeldungen haben uns sehr gefreut – und zeigen, wie viel unser Verein auch außerhalb bewegt.

Heimat- und Kulturkreis

„Beide Vereine tragen zum kulturellen Leben in Schwieberdingen bei. Sie fühlen sich der Tradition verpflichtet, schauen aber auch über den Tellerrand und in die Zukunft.“

Freiwillige Feuerwehr Schwieberdingen

„In bester Erinnerung bleiben uns eure musikalischen Unterstützungen zu unseren Feuerwehrfesten (Tag der offenen Tür) bei Frühschoppen. Und im Gegenzug unsere Unterstützung mit Helfern bei eurem Musikfest.“



Strohgäu-Sinfonieorchester

„Das Strohgäu-Sinfonieorchester möchte dem Musikverein Schwieberdingen für die gute Zusammenarbeit danken! Gemeinsam sind die Vereine im Musikschul-Träger-Verein und wechseln sich dort in den verschiedenen Aufgabenbereichen unkompliziert ab. Zudem werden Konzerttermine der beiden Vereine miteinander abgestimmt, damit es keine Gegenveranstaltungen gibt und man sich auch gegenseitig durch den Besuch der Konzerte Wertschätzung entgegenbringen kann.“



Auftritt in Kleinglattbach 2024



Probe in der Felsenbergarena während Corona

Musikverein Kleinglattbach

„Wir erleben den MVS gemütlicher als andere Vereine. Man fühlt sich aufgehoben und geordnet. Ich könnte mir sofort vorstellen, wie man sich nach den ersten 10 Minuten gleich wie ein Teil des Vereins fühlt.“

Musikverein Ossweil

„Was den MVS besonders macht ist zum einen die gute Kameradschaft. Es ist zum anderen aber vor allem Eure Montagabendshow. Es gibt nicht viele Vereine, die so etwas auf die Füße stellen können und Schwieberdingen ist da ganz klar mit vorne dabei. Was in Schwieberdingen absolut heraussticht sind die guten Sängerinnen und Sänger und ein sehr abwechslungsreiches Programm – da geht man wirklich gerne hin. Der Besuch der Montagabendshow ist für uns aus Obweil immer ein Highlight – weiter so!“

Zwischen Währungsreform, Feuer und Fluten - Katastrophen & Krisen

In 100 Jahren Vereinsgeschichte gab es nicht nur schöne Momente. Auch Krisen gehören zum Gesamtbild – und sie zeigen vor allem eines:

Wir lassen uns nicht unterkriegen.

Nach den entbehrungsreichen Kriegsjahren durfte der Musikverein den Betrieb wieder aufnehmen. Doch bald folgte die erste große Krise: die Währungsreform.

Mit einem Schlag war das gesamte Vereinsvermögen verloren. Der knappe Eintrag des damaligen Kassiers im Kassenbuch spricht Bände:

„Durch Währungsreform alles kaputt.“

Aber der MVS gab nicht auf. Für dringend notwendige Reparaturen an den Instrumenten musste neues Geld her. Viele Gönner und Förderer halfen mit – allen voran die Lammbräuerei der Gebrüder Essig, die den Verein tatkräftig unterstützte und das bis heute tut.

Kein Wunder, dass der Lamm-Bock bis heute das Maskottchen des Vereins ist – ob auf T-Shirts, im Logo oder beim Festumzug. Und dass wir das Wort „bockstark“ so gern benutzen, versteht sich von selbst.

So vielseitig das musikalische Repertoire – so unterschiedlich waren auch die „Katastrophen“, die den Verein ereilten.

Am 5. Dezember 1984 zerstörte ein Brand das gemeindeeigene Gebäude in der Hinteren Gasse 23. Auch der MVS hatte dort einen Lagerraum:

Dekorationen, technisches Equipment und weitere Materialien – ein Großteil ging in Flammen auf.

Zum Glück kam niemand zu Schaden – aber der Verlust war dennoch spürbar.



Der Brand in der Hinteren Gasse 23 im Jahr 1984

Am 4. Juli 2010 traf Schwieberdingen ein verheerendes Hochwasser. Auch das Bürgerhaus stand unter Wasser – mit dem Proberaum von Musikverein und Strohgäu-Sinfonieorchester.

Noten, Instrumente, Uniformen, Technik – alles zerstört. Ein schwerer Schlag.

Doch in der Krise zeigte sich, was den MVS ausmacht: Zusammenhalt, Tatkräft, Zuversicht. Dank der Hilfe vieler Mitglieder und großzügiger Spenden konnte vieles wiederbeschafft werden. Im März 2011 bedankten sich MVS und SSO mit einem gemeinsamen Dankeschön-Konzert bei allen Unterstützer:innen – ein Ereignis, das bis heute nachhallt.



Einige Noten konnten nach dem Hochwasser 2010 gerettet werden

So erinnert man sich beim **Strohgäu-Sinfonieorchester**:

„Sicherlich erinnern sich viele an das Hochwasser am 04. Juli 2010.

Der gesamte untere Probenraum stand unter Wasser. Instrumente und Noten vergangener Jahrzehnte wurden dadurch zerstört.

Musikverein und Strohgäu-Sinfonieorchester veranstalteten gemeinsam ein Benefiz-Konzert, um sich für die Spenden zu bedanken. Dieses Konzert wird wohl noch lange in guter Erinnerung bleiben!“



Vieles wurde beim Hochwasser 2010 zerstört

Franz Watz - der Komponist des Jubiläumsmarschs



Franz Watz
Musiker, Komponist, Arrangeur



Werte Kolleginnen, werte Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

für mich ist eine Ehre, eine fachliche Auszeichnung, dieses Ereignis musikalisch begleiten zu dürfen.

Eine hundertjährige Geschichte kann bestimmt über viele Ereignisse unterschiedlicher Art berichten. Zu diesem Thema wird es vermutlich genügend Textbeiträge geben. Meine, unsere Musik wird versuchen, dieses Ereignis in Tönen zu schildern.

Mein Anliegen für den Konzertmarsch „Das Dorf an der Straße“ war es, diese Ton-Bilder historisch-festlich, spannungsgeladen-kämpferisch, aber auch volkstümlich-traditionell zu malen. In der Hoffnung, dass mir das einigermaßen gelungen ist, gratuliere ich allen passiven und aktiven Mitgliedern des Vereins zum bedeutenden Jubiläum.

Möge dieses Jahrhundertereignis Allen, in allen Bereichen, viel Freude, Spaß und Erfolg bescheren!

Mit kollegialen Grüßen
Franz Watz



Das Blasorchester nach der Einweihung des neuen Kreisverkehrs

WINFRIED RAPP
GERMANY

METALLBLAS-
INSTRUMENTENBAU

Hofrain 4 · D-71701 Schwieberdingen
Fon: +49 (0)7150-3500900
info@winfried-rapp.de
www.winfried-rapp.de
www.facebook.com/winfried.rapp.germany



Die Jugendkapelle beim Frühlings-Uftakt 2024

WIDMANN
Thermoplast-Präzisionsformteile

- Thermoplast-Formteile mit umspritzten Drähten oder Bändern
- Individuelle Teileanfertigung nach Zeichnung
- Eigener Werkzeug- und Formenbau

Walter Widmann GmbH
Talweg 3
71701 Schwieberdingen
Telefon: (0 7150) 39 41-0
Telefax: (0 7150) 39 41-30
eMail: walter.widmann.gmbh@t-online.de

Qualitätsmanagement

DIN EN ISO 9001:2000
Reg.-Nr.: 58902 QM

www.widmann-gmbh.de

Zahlen, Daten, Fakten - ein bisschen Statistik

Jugendkapelle

37 Mitglieder

17 Weiblich

20 Männlich

Jüngster: 12 Jahre

Ältester: 22 Jahre

Blasorchester

62 Mitglieder

27 Weiblich

35 Männlich

Jüngste: 16 Jahre

Ältester: 64 Jahre

Oldies

25 Mitglieder

10 Weiblich

15 Männlich

Jüngste: 38 Jahre

Ältester: 88 Jahre

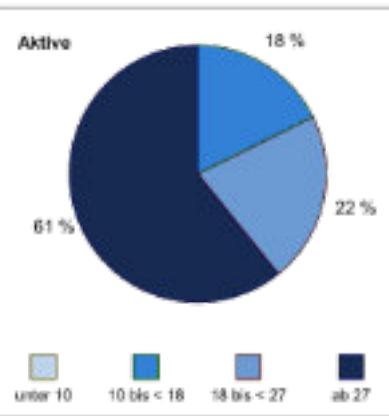
Mitglieder

281 Mitglieder

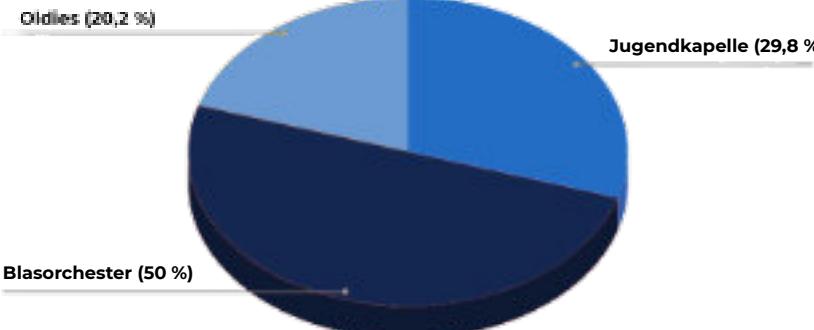
102 aktive Mitglieder

168 fördernde Mitglieder

Altersstruktur aktive Mitglieder



Aufteilung auf die Orchester



The poster features the text "100 #bockstark MVS 1925-2025" in large blue letters, with "SCHWIEBERDINGEN" and "Heimat- und Kulturkreis Schwieberdingen Gruppe e.V." logos above it. Below the text "Jubiläumsausstellung" are two photographs of the orchestra: one in blue uniforms outdoors and another in red and white uniforms on stage. The bottom section contains the text "100 Jahre Musikverein Schwieberdingen e.V.", "29. März - 02. November 2025", and "1. und 3. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr Ortsmuseum „Im Alten Pfarrhaus“ Eugen-Herrmann-Straße 5 • 71701 Schwieberdingen".

Die besten Wünsche zum 100-Jährigen!

100 Jahre Musikverein Schwieberdingen – ein stolzes Jubiläum, das zum Feiern einlädt und den Blick in die Zukunft öffnet.

Viele Menschen haben den Verein über Jahrzehnte geprägt, begleitet und unterstützt – und ebenso viele wünschen ihm heute alles Gute. Ob Musikerinnen, befreundete Vereine oder Wegbegleiter: Ihre Wünsche zeigen, dass der MVS weit mehr ist als nur ein Verein.

Er ist eine lebendige Gemeinschaft, in der Musik, Tradition und Fortschritt zusammengehören.

Musik verbindet, inspiriert und schafft Erinnerungen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur und unseres sozialen Lebens. Ich möchte allen Mitgliedern, ehemaligen Musikern und Unterstützern des Vereins für ihr Engagement danken. Ihr Einsatz hat dazu beigetragen, dass der Musikverein Schwieberdingen zu dem geworden ist, was er heute ist.

Lassen Sie uns gemeinsam auf die nächsten 100 Jahre anstoßen und weiterhin die Freude an der Musik teilen. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Jens Krauße, Bürgermeister Großharthau

Möge dieses Jahrhundtereignis Allen, in allen Bereichen viele Freude, Spaß und Erfolg bescheren!

Franz Watz

Weitere 100 Jahre gute Gemeinschaft!

Posaunenchor Schwieberdingen



Ich wünsche dem Verein weiterhin so gute und engagierte Menschen, die ihn leiten. Und auch solche, die sich darüber hinaus einfach so im Hintergrund engagieren. Wie Ihr mit der Festschrift.

Anneliese Tosch

Macht weiter so!

Thomas Julmi

Lieber MVS, ich wünsche euch auch zukünftig viele engagierte Musiker, die über das Musizieren hinaus bereit sind, im Verein Aufgaben zu übernehmen. Ich wünsche euch den Mut, neue Dinge auszuprobieren (toll war die Meijer Sinfonie „Der Herr der Ringe“ auf der Nippenburg!). Und ich wünsche euch, dass ihr einen hohen musikalischen Anspruch behaltet, auch wenn es manchmal unbequem ist!

Heidi Maier

Liebe Musikerinnen und Musiker, bleiben Sie auch in den nächsten 100 Jahren so wie sie heute sind. Musikalische Höchstleistungen und dies verbunden mit Gemeinschaft und Kameradschaft im Verein in einem engen Bezug zu ihrer Gemeinde Schwieberdingen.

Nico Lauxmann, Oberbürgermeister Kornwestheim, ehemaliger Bürgermeister Schwieberdingen

Das Strohgäu-Sinfonieorchester wünscht dem Musikverein, dass die Begeisterung für die Musik auch die nächsten 100 Jahre anhält und dass sich weiterhin Menschen für Musik interessieren, sowohl als aktive Musiker*innen als auch als Konzertbesucher. Behaltet euch das Interesse bei, neue Werke zu erkunden und zu präsentieren. Wir wünschen euch viel Spaß und Freude am gemeinsamen Musizieren und die Umgebung mit Musik zu erfüllen!

Strohgäu-Sinfonieorchester

Keep up the good work and the Musik Verein will successfully endure another 100 years. Congratulation!

Brad & Donna Peters, Belvidere

Wir wünschen Euch weiterhin eine erfolgreiche Vereinstätigkeit, eine schöne Jubiläumsfeier und weiterhin einen guten Austausch.

Freiwillige Feuerwehr Schwieberdingen

Wir wünschen dem MVS eine goldene Zukunft, mit engagierten Mitgliedern voller Hingabe und Spaß am Musizieren, einem ausgefüllten und herzlichen Ver einsleben in der Gemeinschaft, aber auch dem Mut und der Stärke für alle anstehenden Herausforderungen - bleibt offen und kreativ, für neue Abenteuer, neue Gelegenheiten, neue Wege.

Wir hoffen, dass die Magie des gemeinsamen Musizierens auch zukünftige Generationen begeistert und die Werte weiter getragen werden - ganz besonders freuen wir uns, auch in Zukunft Teil Eures Weges zu sein!

Kurz: Alles Gute für weitere erfolgreiche 100 Jahre!

Sängerbund Schwieberdingen

Bleibt wie Ihr seid und auf weitere 100 Jahre geniales miteinander Musizieren!

MV Ossweil

Wir gratulieren dem MV zu seinem 100-jährigen Bestehen! Natürlich lassen wir es uns nicht nehmen mit Euch zu feiern und Euch bei Eurem Jubiläum zu unterstützen. Wir freuen uns über die Freundschaft und die gegenseitige Unterstützung, die uns in den letzten Jahren verbindet. Auf die Feste die vor uns liegen...

Euer KAWA-Club

Der MVS in drei Wörtern

Bockstark, musikalisch, gesellig – was macht den MVS für dich aus?

Wir haben gefragt: Beschreibe den Musikverein Schwieberdingen in drei Wörtern.

Die Antworten zeigen, was den MVS wirklich prägt: Ob sinfonische Blasmusik, Musikfeste oder unvergessliche Erlebnisse von Schwieberdingen bis Kanada –

Tradition, Gemeinschaft und Leidenschaft ziehen sich durch 100 Jahre Vereinsgeschichte.

Denn manchmal reichen drei Worte, um alles zu sagen.

Bockstark - sinfonische Blasmusik - Unterhaltungsmusik
Sandra Henke

Bockstark – Göckele – Biermarsch
Daniela Stegmeier

Blasmusik, Durst, Spaß
Stefan Sailer

Musik, Verein, Schwieberdingen
Jonas Braiger & Nils Engelbach

Bockstark, Musikfest, Kanada
Alexander Henke

Belvedere Burlington, Erstes Mal
Stagedive von der Bühne,
Montagabend, Bockstark!
Spicy Roots

Viele gemeinsame Erlebnisse in meiner Jugend, musikalisch, Zusammenhalt
Patrizia Margaritis

Miteinander - Freunde - Generations-
übergreifend
Sonja Stumpf

Gemeinschaft - Engagement -
Herzlichkeit
Thomas Hahn

Die Feiern - die Gemeinschaft - Probe-
wochenenden in Strümpfelbrunn
Diana Galosi

GEMEINSCHAFT

LIEBE ZUR MUSIK

MITEINANDER SPASS HABEN

TRIPSDRILL

KONZERTE

GEMEINSAME AKTIVITÄTEN

PROBEWOCHENENDEN

SICH WEITER ENTWICKELN

PROBEN

MUSIKFEST

FREUNDE TREFFEN

Danke an Silke und Michael Reith für diese kreative Übersicht!

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2025

Unser **Jubiläumsjahr** steckt voller Musik, Geselligkeit und bunter Vereinsmomente. Einige Highlights liegen bereits hinter uns – viele weitere warten noch!

Hier finden Sie alle kommenden Termine auf einen Blick. **Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern!**

09. - 12- Mai 2025

Kreismusikfest auf dem Festplatz beim Bahnhof

Freitag: Blech X-plosion mit Druckluft und Fättes B (ehemals Fättes Blech)

Samstag: Kindernachmittag mit „Jazz für Kids“ und abends Party-Hits mit Knutschfleck

Sonntag: Großer Festumzug

Montag: Mittagstisch mit den Oldies und furioser Festausklang mit der Montagabendshow

12. Juli 2025

Nippenburg Open Air

27./28. September 2025

Herbsthocketse

06. Dezember 2025

Jahreskonzert

Sonderausstellung „100 Jahre Musikverein Schwieberdingen“ im Ortsmuseum in Kooperation mit dem Heimat- und Kulturkreis

Bis 2. November 2025, jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr (außer in den Sommerferien)

Außerdem ist der Musikverein bei vielen anderen Veranstaltungen zu sehen und vor allen Dingen natürlich zu hören, beispielsweise auf dem Schapfenfest, auf dem Schäferlauf oder auf dem Weihnachtsmarkt.

Verbunden bleiben - auch nach dem Umblättern!

Noch nicht genug vom Musikverein Schwieberdingen?

Kein Problem, wir haben da noch was für eine Extra-Dosis MVS. Die folgenden QR-Codes bringen Sie direkt zu unseren Social Media-Kanälen auf Instagram, Facebook und YouTube.



Impressum

Herausgeber:

Musikverein Schwieberdingen e.V.
vertreten durch den Vorsitzenden
Alexander Henke

Redaktion:

Elke Schwan-Köhr, Miriam Zeising, Oliver Metzger

Fotos:

Archiv des Musikvereins Schwieberdingen und privat

Layout & Satz:

Elke Schwan-Köhr, federführend media

Hinweis:

Alle Inhalte dieser Festschrift sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterverwendung – auch auszugsweise – ist nur mit Genehmigung des Musikvereins Schwieberdingen gestattet.

Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum!

100 Jahre großartige Klänge –
wir sorgen für den perfekten
Rahmen: **einen gepflegten
Garten!**

Mit unseren Gartengeräten wird
die Gartenpflege **effektiv,
sauber und komfortabel.**



seit 1990

Dillmann

Scheerwiesenweg 51 | 71701 Schwieberdingen
www.dillmann-gartentechnik.de | Tel.: 07150/37 88 60



#bockstark

